



ANNALES

ORDINIS EQUESTRISSANCTI SEPULCHRI HIEROSOLYMITANI

2013



DIE WALLFAHRT DES ORDENS ZUM JAHR DES GLAUBENS

VATIKANSTADT
2014



00120 VATIKANSTADT

Ivan Rebernik

Direktor

François Vayne

Kodirektor und Herausgeber

In Zusammenarbeit mit den im jeweiligen Artikel genannten Autoren,
mit dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem
und mit den Statthaltern der entsprechenden Statthaltereien

Übersetzer:

Chelo Feral, Christine Keinath, Barry und Nicole Griffin,
Chiara Andreola und Paolo Pecorari

Layout:

Fortunato Romani - Italiani nel Mondo srl
Vicolo dei Granari, 10a - 00186 Roma
italianinelmondo@alice.it

Bildmaterial:

Archiv des Großmagisteriums, Archiv des Osservatore Romano,
Archiv des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem, Archive der
entsprechenden Statthaltereien, Carla Morselli, Hervé und Sophie Crestant

Auf dem Deckblatt:

Die Pilger des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem am 14. September
2013, dem Fest der Kreuzerhöhung im Jahr des Glaubens, auf der Vorplatz
des Petersdoms in Rom

Herausgegeben vom:

Großmagisterium des
Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem
00120 Vatikanstadt
Tel. +39 06 69892901
Fax +39 06 69892930
E-mail: gmag@oessh.va

Copyright © OESSH

INHALT

„Wir müssen die Lehre des neuen Papstes noch vertiefen“

2



Die internationale Wallfahrt:
eine spirituelle Reise

4

Die historische Audienz beim
Heiligen Vater

14



Die Consulta zur
Überarbeitung der
Ordensstatuten

19

Exklusivgespräch mit Kardinal-Großmeister Edwin O'Brien

23

Die beiden Jahrestreffen des Großmagisteriums

26

Die Versammlungen der europäischen und amerikanischen
Statthaltereien auf ihrem jeweiligen Kontinent

30

Die Reise des Großmeisters nach Australien

32

Die verwirklichten oder noch laufenden Projekte im Heiligen Land

34

Das Leben der Statthaltereien auf der ganzen Welt

37

„Wir müssen die Lehre des neuen

Liebe Freunde und Leser,

Mit ungetrübter Freude stelle ich Ihnen dieses Heft unserer Jahreszeitschrift vor, das in fünf Sprachen veröffentlicht wird und in dem wir ausführlich über die historische Wallfahrt des Ordens im Jahr des Glaubens nach Rom berichten – ein Ereignis, mit dem auch das 50. Jubiläum der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils gefeiert wurde.

Tausende von Rittern und Damen aus der ganzen Welt beteten gemeinsam an den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus insbesondere für den Frieden im Nahen Osten und trugen dabei auch die Anliegen von Papst Franziskus in ihren Herzen. *Annalen* kommt mit sehr schönen Fotos auf die Einzelheiten dieser Tage der Gnade zurück: Sie können diese „Sonderausgabe“ sorgfältig aufbewahren und in Ruhe immer wieder durchgehen, damit die Flamme lebendig bleibt, die im Jahr des Glaubens angezündet wurde, und jene wärmt, die Ihnen anvertraut sind. Insbesondere meine ich, dass die Botschaft, die der Heilige Vater sechs Monate nach seiner Wahl an den Orden richtete, ein historisches Dokument ist, das wir alle noch vertiefen müssen, um die Lehre des neuen Papstes besser in die Tat umzusetzen.

So lebten die Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem im Jahr 2013 schrittweise eine tiefe geistliche Erfahrung und vernahmen auf eine neue Art den universalen Aufruf zur Heiligkeit, der von den Konzilsvätern vor einem halben Jahrhundert bereits ausgesprochen wurde. Die Überarbeitung der Statuten des Ordens, die seit der *Consulta* läuft, die die internationale Wallfahrt einleitete, bezeugt den gemeinsamen Willen zu einem „aggiornamento“ des Ordens in Treue zu unserem Gründungscharisma, das in der Liebe Christi wurzelt und den Christen im Heiligen Land durch eine moralische Unterstützung und den konkreten Dienst helfen will.

Sie finden in diesem Heft also auch ein Echo der *Consulta* sowie Erklärungen zu einigen Projekten, die wir mit dem Lateinischen Patriarchat von Jerusalem umsetzen.

Unser Großmeister Kardinal Edwin O’Brien unternahm dieses Jahr im Dienst der apostolischen Ausstrahlung des Ordens viele Reisen und war gern bereit, auf den folgenden Seiten eine erste Zusammenfassung seiner Eindrücke zu geben, nachdem er seit einem Jahr an der Spitze dieser in ihrer Art einmaligen päpstlichen Institution steht.

Zahlreiche Statthaltereien schickten uns einen Bericht über ihre Aktivitäten, die wegen der allgemeinen Mobilisation des Ordens aus Anlass dieses Jahres des Glaubens auf allen Kontinenten besonders reichhaltig waren. Ihre Beiträge wurden von Dr. Graziano Motta, dem Direktor des Kommunikationsdienstes des Ordens gesammelt, dessen Verdienste ich hier in dem Wissen herzlich würdige, dass er 2014 in den wohlverdienten Ruhestand tritt. François Vayne kam als Kollege und Journalist aus

Papstes noch vertiefen“

Lourdes, um ihm zu helfen, die Zeitschrift fertigzustellen, die Sie in Händen halten. Er wird demnächst seine Nachfolge antreten. Wir heißen ihn in der großen Familie des Ordens willkommen und werden gemeinsam darüber nachdenken, wie wir unserer Kommunikation in den kommenden Jahren in enger Absprache mit den Informationsdiensten des Heiligen Stuhles neues Leben einhauchen können.

Ich vertraue unseren gemeinsamen Weg zum Himmlischen Jerusalem der Seligen Jungfrau Maria, der Königin Palästinas an! Ich wünsche Ihnen, liebe Freunde, eine gute Lektüre der *Annales* und lade Sie ein, sich regelmäßig auf der Website des Großmagisteriums des Ordens (1) mit uns zu treffen.

In Treue mit Ihnen verbunden,

Ivan Rebernik

(1) Siehe Anmerkung Seite 11.

Der heilige Vater und Kardinal-Großmeister O'Brien beim Treffen der Ritter und Damen vom Heiligen Grab mit Papst Franziskus am 13. September 2013, aus Anlass der internationalen Wallfahrt nach Rom zum Jahr des Glaubens.



DER ORDEN IM EINKLANG MIT DER UNIVERSALEN KIRCHE



Die internationale Wallfahrt zum Jahr des Glaubens:

EINE „SPIRITUELLE REISE“



Aus Anlass des Jahres des Glaubens kamen vom 13. bis 15. September etwa 3500 Ritter und Damen des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem aus den fünf Kontinenten nach Rom, um an der großen Wallfahrt teilzunehmen, die mit der logistischen Unterstützung des Verbandes UNITALSI und seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter organisiert wurde

Im Mittelpunkt dieser „spirituellen Reise“, wie der Großmeister des Ordens Kardinal Edwin O’Brien sagte, stand das Fest der Kreuzerhöhung in Treue zu ihrer Verpflichtung, in einem geweihten Leben zur moralischen und materiellen Unterstützung der Christen im Heiligen Land, insbesondere des lateinischen Patriarchates von Jerusalem beizutragen. Bei der Eröffnungsmesse am Freitag, den 13. September in der Basilika St. Paul vor den Mauern, zu dem alle Teilnehmer in Festkleidung kamen – weißer Mantel für die Ritter und schwarzer Mantel für die Damen mit dem Jerusalemkreuz in Rot, das an die fünf Wunden Christi erinnert – vertraute der Großmeister die Wallfahrt dem Herzen der Jungfrau Maria, Unserer Lieben Frau von Paslätina an, „dem ersten Haus Gottes in dieser Welt“ und der „Stütze des Glaubens“. In einem zutiefst marianischen Aufschwung stimmten die Teilnehmer mit Begeisterung das *Ave Maria* von Lourdes an und brachten so ihren Wunsch zum Ausdruck, in die Fußstapfen der Heiligen Jungfrau zu treten, die ihrem Sohn als Erste nachgefolgt ist.

Die Audienz mit dem Heiligen Vater

Vor der Audienz mit Papst Franziskus im Saal Paul VI. im Vatikan hielt Msgr. Salvatore Fischella, der Vorsitzende des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung, am Nachmittag dieses ersten Tages eine Katechese, bei der dieser große



Theologe die Bußdimension der Wallfahrt in diesem Jahr des Glaubens hervorhob, die zu einer tiefgreifenden „Veränderung des Herzens“ und „inneren Umkehr“ führen muss. Kurz nach dieser Unterweisung sahen die mit ihren Mänteln bekleideten Ritter und Damen tief ergriffen, wie Papst Franziskus den Saal betrat. Er lächelte ihnen zu und es gab rauschenden Beifall, um die geteilte Freude zu bezeugen, die man auf den leuchtenden Gesichtern ablesen konnte. Der Großmeister, an dessen Seite zwei weitere Kardi-

näle und Mitglieder des Ordens standen – und zwar Ihre Eminenzen Andrea Cordero Lanza di Montezemolo und Carlos Amigo Vallejo – ergriff das Wort, um dem Papst die Teilnehmer vorzustellen: „Die hier anwesenden Pilger vertreten 30 000 Mitglieder aus 35 Ländern“, betonte er in seiner Begrüßungsansprache, in der er auch die Arbeiten der kürzlich abgehaltenen, alle fünf Jahre stattfindenden Consulta erwähnte, die den Verantwortlichen der 62 Statthaltereien erlaubt hatte, neue Statuten im

Die Eröffnungsmesse der Wallfahrt fand in der Basilika St. Paul vor den Mauern statt.

Hinblick auf „eine geistliche und missionarische Erneuerung“ des Ordens auszuarbeiten, dessen sozial-karitativen Werke zum Frieden im Heiligen Land und im Nahen Osten beitragen. Franziskus dankte dem Großmeister sowie Generalgouverneur Agostino Borromeo und allen Verantwortlichen des Ordens. Dann vertiefte er mit seiner wohlklingenden

Stimme die Lehre, die er bei der Einsetzungsmesse zu Beginn seines Pontifikates am 19. März 2013 gehalten hatte, und führte dabei die drei Worte „gehen“, „aufbauen“ und „bekennen“ aus. Er lud die Ritter und Damen vom Heiligen Grab ein, immer fester an „die erlösende Macht des Kreuzes und der Auferstehung“ zu glauben, um „Hoffnung und Frieden schenken zu können, die besonders das Land Jesu so sehr brauchen!“ In dieser Hinsicht betonte er vor allem die besondere historische Beziehung, die den fast tausend Jahre alten Orden

mit den Bischöfen von Rom verbindet (lesen Sie seine ganze Ansprache auf der Website www.vatican.va nach, wo alle Ansprachen von Papst Franziskus archiviert zur Verfügung stehen). Nachdem die Pilger der Botschaft des Heiligen Vaters aufmerksam zugehört hatten, empfingen sie in tiefer Sammlung seinen apostolischen Segen für sich selbst und alle ihre Angehörigen.

Die Feier der Kreuzerhöhung

In Treue zu dieser Verbundenheit mit dem Heiligen Vater gin-

gen die 3500 Ritter und Damen am Samstagmorgen, 14. September, dem Fest der Kreuzerhöhung zum Gebet in die Papstbasilika St. Johann im Lateran, der Kathedrale des Bischofs von Rom und der Mutter aller Kirchen, wo sie Kardinal Agostino Vallini, der Vikar des Papstes für die Diözese Rom erwartete. „Wir sind hier, um in den Anliegen des Bischofs von Rom zu beten, der selbst ein universales Zeichen der Nächstenliebe ist“, sagte Kardinal Edwin O’Brien und nahm den Ruf von Papst Franziskus nach einer „armen Kirche“ wieder auf, die den Seligpreisungen treu ist. Er bat die Mitglieder des Ordens, diese Wallfahrt zu nutzen, um in ihren Herzen den Geist des Dienstes zugunsten der Kirche im Heiligen Land und ihrer Ortskirche zu erneuern. Während daraufhin ein Kirchenmusikkonzert – mit den Chören Musicanova und Eos unter der Leitung von Fabrizio Barchi – das Gebet untermalte, empfingen viele Ritter und Damen das Bußsakrament, das ihnen in den Beichtstühlen in allen Sprachen gespendet wurde. Dabei erinnerten Sie sich vielleicht an den biblischen Kontext, der die Verehrung des heiligen Kreuzes mit der Großen Vergebung, dem Yom Kippour verbindet, diesem heiligen Tag, auf den Jesus sich bezog, als er am Laubhüttenfest sagte: „Wer Durst hat, komme zu mir...“ (Joh 7,37).

Am Nachmittag dieses unvergesslichen Samstags baten die Ritter und die Damen bei einer feierlichen Messe im Petersdom in ihren Fürbitten darum, dass sie „die Weisheit des Geistes emp-





Franziskus ermahnte die Mitglieder des Ordens, immer fester an die „erlösende Macht des Kreuzes und der Auferstehung“ zu glauben, um „die Hoffnung und den Frieden weitergeben zu können, auf die besonders das Land Jesu so sehr angewiesen ist!“.



fangen, die am Kreuz entspringt“. „Wir freuen uns, dass wir das Privileg haben, das heilige Kreuz, das Kreuz Christi in dieser Basilika zu preisen und zu verehren, die nach der Grabeskirche für die Christen die wichtigste ist“, freute sich der Großmeister an diesem Fest, das mit der Weihe der Auferstehungskirche verbunden ist, die 335 auf dem Grab Christi erbaut wurde. Dann hob er einen programmatischen Satz von Papst Franziskus hervor als ein Angebot für den Orden als Ganzen, zum Wesentlichen zurückzukehren und sein Gewissen zu erforschen: „Wenn wir Christus bekennen, ohne das Kreuz zu tragen, sind wir keine Jünger des Herrn, dann sind



Am Morgen des Festes der Kreuzerhöhung, gingen die 3500 Ritter und Damen zum Gebet in die Papstbasilika St. Johann im Lateran, der Mutter aller Kirchen, wo sie Kardinal Agostino Vallini, der Papstvikar für die Diözese Rom erwartete.

wir Männer und Frauen von Welt...“.

Dann stützte er sich auf sehr eindrückliche Worte von Romano Guardini, um den Rittern und Damen zu helfen, sich das Zeichen des Kreuzes als täglichen Schutz angesichts der Versuchung und als Ausdruck des Verlangens anzueignen, jedes persönliche Leiden in Liebe mit dem Leiden Christi zu vereinen (1).

Neue Engagements im Dienst am Heiligen Land

Gestärkt durch diese Zeit der Meditation und des Gebetes kamen die Pilger dann zur Abschlussmesse am Sonntag, den 15. September in der Basilika St. Paul vor den Mauern wieder zusammen, wo die Reliquien des Völkerapostels verehrt werden, der eine bedeutende Persönlich-

keit und das Vorbild einer radikalen Umkehr ist. Das Banner des auferstandenen Christus wurde von den Rittern an der Spitze der Prozession getragen, direkt dahinter folgten die höchsten Verantwortlichen des Ordens in einer Atmosphäre tiefer innerer Sammlung, kurz bevor sie dann 34 Ritter und Damen aus Frankreich (25) und Brasilien (9) investierten. In seiner Predigt zitierte



Bei einer feierlichen Messe, die am 14. September vom Großmeister im Petersdom geleitet wurde, baten die Ritter und Damen in ihren Fürbitten darum, dass sie „die Weisheit des Geistes empfangen, die am Kreuz entspringt“.

Kardinal Edwin O'Brien den heiligen Johannes Paul II., der den päpstlichen Orden als die „Ehrengarde“ des Heiligen Grabes des Herrn betrachtete, und ermahnte alle Pilger – nach diesen drei Tagen, die unter dem Zeichen der Umkehr standen – auf der ganzen Welt zu bezeugen, dass das Grab leer ist, „weil Jesus Christus in unseren Herzen und in unseren Werken der Liebe zugunsten aller, besonders zugunsten jener lebt, die in dem Land wohnen, in dem Er gewirkt hat“. Nach dem Lied *Veni Creator* empfing der Großmeister mit dem Zeremonialschwert in der Hand alle Anwärter einzeln und lud sie ein, „Hüter des Kreuzes“ zu werden. Dann wurden sie als Zeichen ihrer neuen Zugehörigkeit mit dem Mantel bekleidet und von Generalgouverneur Agostino Borromeo in den Orden aufgenommen. Er lud die Teilnehmer



auch ein, eines Herzens und einer Seele das schöne Gebet des Ordensritters und der Ordensdame zu sprechen. Jeder konnte sich im Augenblick der „Aussendung“ an die Worte des heiligen Paulus über den Glaubenskampf erinnern, den wir bis zum letzten Tag führen müssen: „Wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs. Darum legt die Rüstung Gottes an, damit ihr den Kampf bestehen könnt: Gürtet euch mit Wahrheit, zieht als Panzer die Gerechtigkeit, den

Schild des Glaubens, den Helm des Heils und das Schwert des Geistes an, das ist das Wort Gottes“ (Eph 6,10-18).

François Vayne

(1) Alle Predigten des Großmeisters können auf Englisch oder Italienisch auf der Website des Großmagisteriums eingesehen werden, die ein fester Bestandteil des Heiligen Stuhles ist: Gehen Sie zunächst auf die Website des Heiligen Stuhls (www.vatican.va), dann suchen Sie *Others offices (English)* oder *Altri organismi (Italiano)*, wählen die gewünschte Sprache, und wenn Sie auf der Website des Ritterordens vom Heiligen Grab sind, klicken Sie auf *Messages (English)* oder auf *Messaggi (Italiano)*.



Die Pilger kamen dann zur Abschlussmesse am Sonntag, den 15. September in der Basilika St. Paul vor den Mauern wieder zusammen, wo die Reliquien des Völkerapostels verehrt werden, der eine bedeutende Persönlichkeit und das Vorbild einer radikalen Umkehr ist.





Nach dem Lied Veni Creator empfing der Großmeister mit dem Zeremonialschwert in der Hand alle Anwärter einzeln und lud sie ein, „Hüter des Kreuzes“ zu werden. Dann wurden sie als Zeichen ihrer neuen Zugehörigkeit mit dem Mantel bekleidet und von Generalgouverneur Agostino Borromeo in den Orden aufgenommen. Er lud die Teilnehmer auch ein, eines Herzens und einer Seele das schöne Gebet des Ordensritters und der Ordensdame zu sprechen.



STATISTIKEN DER INTERNATIONALEN WALLFAHRT

- Zahl der Teilnehmer: etwa 3500.
- Zahl der Länder und der Teilnehmer pro Land: Etwa 30 Länder – von den Philippinen bis Guam und Porto Rico, und von Norwegen bis Taiwan... – wobei folgende Länder am stärksten vertreten waren: USA (263), Italien (1151), England (200), Frankreich (91), Österreich (91), Spanien (88), Deutschland (83), Belgien (78), Kanada (70), Irland (57), Schweiz (56), Holland (40) und Portugal (37)...
- Zahl der vertretenen Stathaltereien: etwa fünfzig.
- Zahl der Personen, die bei der Papstaudienz anwesend waren: etwa 5000 gemäß der Vatikanpresse (die Pilger und ihre zahlreichen Gäste).
- Zahl der Busse, die benutzt wurden, um die Pilger während der Wallfahrt zu transportieren: 31.

SCHNEIDEREI



MANTEL - MEDAILLEN - ZUBEHÖR

Barbiconi

Sartoria ecclesiastica



DOKUMENT

Die historische Ansprache des Papstes an den Orden

„MÖGE DER GEKREUZIGTE UND
AUFERSTANDENE CHRISTUS WIRKLICH
DER MITTELPUNKT IHRES LEBENS SEIN“



Herr Kardinal, Mitglieder des Großmagisteriums und Statthalter, liebe Brüder und Schwestern!

Ich heiße Sie alle willkommen, die Sie den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem repräsentieren. Insbesondere grüße ich Kardinal Edwin O'Brien, Großmeister des Ordens, und danke ihm für die Worte, die er im Namen von Ihnen allen an mich gerichtet hat. Ich grüße den Großprior, Seine Seligkeit Fouad Twal, Lateinischer Patriarch von Jerusalem.

Sie haben sich hier in Rom versammelt aus Anlass der weltweiten Consulta des Ordens, die alle fünf Jahre zusammengerufen wird, um über die Situation der katholischen Gemeinschaft im Heiligen Land nachzudenken, die durchgeführte Arbeit zu bewerten und Leitlinien für die Zukunft festzulegen. Zur gleichen Zeit findet die internationale Wallfahrt mit über zweitausend Teilnehmern statt. Ich danke Ihnen für Ihren Besuch und möchte Ihnen meine Wertschätzung und Ermutigung für die Solidaritätsinitiativen des Ordens zugunsten der Heiligen Stätten zum Ausdruck bringen, die in den letzten Jahren weiterentwickelt und ausgedehnt wurden. In diesem Jahr des Glaubens führt Ihre Wallfahrt an das Grab des Apostels Petrus – im Zeichen des Gebets und der Katechese über das Thema des Glaubens. Ausgehend von diesen Aspekten möchte ich mich von drei Worten führen lassen, die ich bereits am Beginn meines Amtes vorgeschlagen habe, die aber auch für die Aktivität Ihres Ordens Anlass zum Nachdenken sein können. Die drei Worte sind: *geben, aufbauen, bekennen*.

1. *Geben*: Sie erleben die Erfahrung der Pilgerfahrt, die ein großartiges Symbol des menschlichen und christlichen Lebens ist. Jeder von uns kann »Umherirrender« oder »Pilger« sein: entweder Umherirrender oder Pilger. Die Zeit, in der wir leben, kennt viele »umherirrende« Menschen, weil sie kein Lebensideal haben und häufig unfähig sind, den Ereignissen der Welt einen Sinn zu verleihen. Mit dem Zeichen der Pilgerfahrt bekunden

Sie den Willen, keine »Umherirrenden« zu sein. Ihr Weg ist in der Geschichte angesiedelt, in einer Welt, deren Grenzen sich immer mehr ausdehnen, in der viele Schranken fallen und unsere Wege immer enger mit denen der anderen verbunden sind. Sie sind Zeugen für den tiefen Sinn und für das Licht, das der Glaube bringt; Sie wissen den großen Reichtum der Werte, der Weisheit der Vergangenheit zu bewahren, dies aber indem Sie die Gegenwart intensiv leben, sich mit einem in die Zukunft gerichteten Blick im Heute engagieren und mit ihrem Werk Perspektiven der Hoffnung eröffnen, um der Gesellschaft ein menschlicheres Antlitz zu geben.

2. Und da ist dann das zweite Wort: *aufbauen*. Auf dem Weg sein, um die Gemeinschaft aufzubauen, vor allem mit der Liebe. Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem hat eine fast tausendjährige Geschichte: er ist einer der ältesten heute noch im Bereich der Fürsorge und der Caritas aktiven Orden. Er wurde eingerichtet zum Schutz des Heiligen Grabes und genoss die besondere Aufmerksamkeit von Seiten der Bischöfe von Rom. Aufbauen mit Nächstenliebe, Erbarmen und Liebe. Und in der Tat hat Ihre Wallfahrt auch ein karitatives Ziel zugunsten der Brüder und Schwestern des Heiligen Landes, besonders der Bedürftigsten, derer, die Momente des Leidens, der Spannung und der Angst erleben. Und auch unserer christlichen Brüder, die so sehr leiden. An sie richte ich mit großer Zuneigung einen Gruß und eine

Umarmung, an alle – Christen und Nicht-Christen – und versichere sie meines täglichen Gebetes.

3. Gehen, um aufzubauen, entsteht aber aus dem immer tieferen *Bekennen* des Glaubens, und es wächst durch das beständige Bemühen, Ihr geistliches Leben zu nähren durch eine beständige Weiterbildung mit dem Ziel eines immer authentischeren und konsequenteren christlichen Lebens. Das ist ein wichtiger Punkt für einen jeden von Ihnen und für den ganzen Orden, damit jedem geholfen werde, seine Treue zu Christus zu vertiefen: das Bekenntnis des Glaubens und das Zeugnis der Liebe sind eng miteinander verbunden und sie sind das Unterscheidungsmerkmal und die Stärke – die Stärken – Ihres Wirkens. Ein altes Band verbindet Sie mit dem Heiligen Grab, ewige Gedenkstätte des Gekreuzigten, der dort begraben wurde, und des Auferstandenen, der den Tod besiegt hat. Möge der gekreuzigte und auferstandene Christus wirklich der Mittelpunkt Ihres Lebens und jedes Ihrer persönlichen und gemeinsamen Projekte sein. An die erlösende Macht des Kreuzes und der Auferstehung glauben, um Hoffnung und Frieden zu schenken. Insbesondere das Land Jesu braucht dies so sehr! Der Glaube entfremdet nicht von den Verantwortungen, die wir alle auf uns nehmen müssen, sondern er fordert im Gegenteil zu einem konkreten Engagement mit Blick auf eine bessere Gesellschaft heraus und drängt dazu.

Der Herr helfe Ihnen, immer Botschafter des Friedens und der Liebe unter den Brüdern und

Schwestern zu sein.

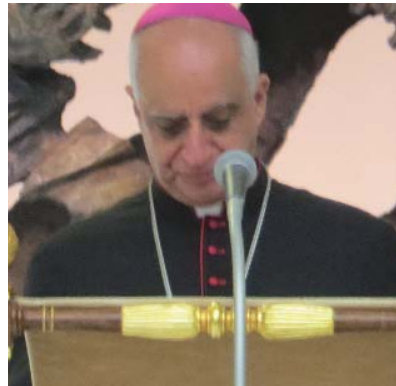
Er ist es, der Ihre Arbeit immer fruchtbar machen wird. Die Jungfrau von Nazareth stehe Ihnen bei in Ihrer Mission, mit Liebe auf die Orte zu blicken, durch die Jesus segnend und heilend zog. Es begleite Sie auch mein Segen, den ich Ihnen und dem ganzen Orden erteile.



Beitrag von Msgr. Salvatore Fisichella über die Wallfahrt
des Ordens bei der Pressekonferenz,
die im Pressesaal des Heiligen Stuhls gehalten wurde

DAS ZEICHEN EINES SICHTBAREN ENGAGEMENTS FÜR DEN AUFBAU DES FRIEDENS

Sehr geehrte Ritter und Damen vom Heiligen Grab, als Papst Benedikt XVI. das *Jahr des Glaubens* ausrief, gehörten die Ritter und Damen vom Heiligen Grab zu den Ersten, die sich ihm darin anschlossen. Die Erfahrung, die in den nächsten Tagen (13. – 15. September) konkrete Form annimmt, steht im Rahmen einer ständigen Weiterbildung, die der Orden vom Heiligen Grab seit langem unternehmen hat. Wie andere Ereignisse, die bereits gefeiert wurden, folgt auch dieses dem klassischen Schema: eine Wallfahrt zum Grab des Apostels Petrus, eine Katechese zum Thema Glauben und eine Begegnung mit dem Heiligen Vater. Diese drei Momente haben eine je eigene Bedeutung, die das Leben der Menschen beeinflusst und erlaubt zu prüfen, wie wichtig ihnen ein Lebensideal ist, in dessen Mittelpunkt das Glaubensbekenntnis und das Zeugnis der Nächstenliebe stehen. Die Wallfahrt zum Grab des heiligen Petrus weist auf den Weg des Menschen in jedem Zeitalter hin. Jeder Mensch ist unterwegs, weil es der Natur des Menschen entspricht, den Weg seiner eigenen Existenz zu-



rückzulegen. Dieser Weg kann der eines Umherirrenden oder der eines Pilgers sein. Unsere Zeit ist voller Menschen, die umherirren, weil ihnen ein Lebensideal fehlt und sie oft unfähig sind, den Wechselfällen der Welt einen Sinn zu verleihen. Die Ritter und Damen vom Heiligen

Grab wollen mit dieser Wallfahrt zeigen, dass sie als Gläubige unterwegs sind. Eine Dimension, an die Papst Franziskus selber bei seiner allerersten Predigt erinnerte, bei der er das Verb „gehen“ gebrauchte, um die Linie zu bezeichnen, der wir folgen müssen und die den roten Faden seines Pontifikates bildet. Durch diese Glaubenserfahrung bringt der Orden vom Heiligen Grab dieses „Gehen“ zum Ausdruck, das sich notwendigerweise mit den beiden anderen Forderungen verbindet, „aufzubauen“ und den Glauben „zu bekennen“. Wir sind glücklich und dankbar, dass die Verantwortlichen dieses alten Ordens im *Jahr des Glaubens* diesen Weg gehen wollen, indem sie



die Wallfahrt nach Rom unternehmen. Wie die Jugendlichen, die das Sakrament der Firmung empfangen, wie die Bruderschaften, die Laien-Bewegungen und Laien-Verbände kann auch ein Orden wie der vom Heiligen Grab das konkrete Zeugnis geben, dass der Glaube notwendig ist und man mit ihm ein großes Werk der Nächstenliebe unterstützen kann. Ihr Zeugnis ist noch wirkungsvoller, weil es das sichtbare Zeichen eines unmittelbaren Engagements für den konkreten Aufbau des Friedens vor allem in jenen Ländern und bei all diesen unschuldigen, armen Menschen ist, die besonders in diesen Tagen in Spannungen und in der Angst leben wegen der Gewalttätigkeiten, die auf ihnen und auf der ganzen Welt lasten.

Die Katechese über den Glauben im Saal Paul VI., die ich selbst am 13. September halten darf, wird über die Forderung sprechen, sich unermüdlich um das Verständnis der Glaubensgeheimnisse zu bemühen, gerade weil Sie von dem Wunsch beseelt sind, allen die Freude der Begegnung mit Jesus Christus zu vermitteln. Die Katechese wird im Schatz der Lehre von Papst Franziskus, in seiner ersten Enzyklika *Lumen fidei* schöpfen, um aufzuzeigen, dass die Nächstenliebe der Hauptweg ist, um wahre Christen zu sein und eine „verlässliche Stadt“ aufzubauen, in der „sich der Glaube in den konkreten Dienst der Gerechtigkeit, des Rechts und des Friedens stellt“ (LF 51). Letztendlich entfremdet uns der Glaube nicht

von den Verantwortungen, die wir alle auf uns nehmen müssen, sondern im Gegenteil, er fordert zu einem konkreten Engagement mit Blick auf eine bessere Gesellschaft heraus und drängt dazu.

Dieser Aufenthalt des Ordens vom Heiligen Grab stellt also eine neue Etappe in diesem *Jahr des Glaubens* dar, das in den kommenden Wochen weitere bedeutsame Ereignisse nach sich ziehen und einen großen Zustrom von Gläubigen erleben wird.

Wir hoffen, dass diese Erfahrung in Rom eine echte Hilfe ist, um auf diesem Weg der Bildung voranzukommen, den der Orden fortsetzen will, um sein bedeutendes und mutiges Werk der Nächstenliebe zu stärken und zu stützen.



Die Pilger hatten alle ein Buch von über 300 Seiten zur Verfügung, das vom Großmagisterium in fünf Sprachen herausgegeben wurde (Italienisch, Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch) und ihnen als kleines Begleithandbuch diente. Ein weiteres Buch in fünf Sprachen stellte mehrere Kirchen und die lateinischen Texte der Messen vor, die dort gefeiert wurden. Des Weiteren gedachte die Vatikan-Post in Zusammenarbeit mit dem Großmagisterium des Ereignisses dieser Wallfahrt sowie der Papstaudienz vom 13. September, indem sie eine Reihe von Sonderbriefmarken herausgab. Sie veröffentlichte auch eine Broschüre mit dem Titel: „Papst Franziskus trifft mit dem Ritterorden vom Heiligen Grab zusammen“, das eine kurze Geschichte des Ordens, das Foto einer kürzlich erfolgten Begegnung zwischen dem Großmeister und dem Heiligen Vater sowie das bekannte Gebet des Ritters und der Dame enthielt.



DIE VERANTWORTLICHEN DES ORDENS WURDEN ZUR CONSULTA ZUSAMMENGERUFEN

Vom 10. bis 12. September wurden die Verantwortlichen der 62 Statthaltereien und Magistraldelegationen des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem aus 35 Ländern (von Argentinien bis Kanada, von den USA bis Taiwan oder Guam, von Norwegen bis Südafrika) in Rom zur „Consulta“ – ihrer alle fünf Jahre stattfindenden Versammlung – zusammengerufen. Dies geschah in geistlicher Gemeinschaft mit den Christen des Nahen Ostens und in der Dynamik einer internationalen Wallfahrt, die 3500 Ritter und Damen aus Anlass des Jahres des Glaubens zusammenführte. „Es ist uns ein Anliegen, an der Erneuerung unserer Statuten zu arbeiten, die etwa fünfzig Jahre alt sind“, sagte Kardinal Edwin O’Brien, der Großmeister des Ordens bei der

Eröffnung der Consulta, und versicherte die Teilnehmer seiner aufmerksamen Gegenwart. Er betonte mit Nachdruck, dass der Orden in der Anwerbung und der ständigen Bildung seiner Mitglieder geistlich anspruchsvoll sein müsse, dass er sich mehr noch für die jungen Generationen, insbesondere für die Familien öffnen müsse, um neue Energien für den Dienst am Heiligen Land zu mobilisieren, und dass jedes Mitglied sich auch um die Beteiligung am Leben seiner eigenen Ortskirche kümmern müsse.

Das Heilige Land und das Überleben der Christen

Der lateinische Patriarch von Jerusalem und Großprior äußerte seine Gewissheit, dass die neuen Statuten den ursprünglichen

Zweck des Ordens bewahren würden, den Christen im Heiligen Land zu Hilfe zu kommen. Ihr „Überleben“ dort ist bedroht, so betonte er, wie leider auch in den anderen Ländern dieser Region, die mit der Gewalt konfrontiert und ebenfalls auf Solidarität angewiesen sind. Und doch stellte er die institutionelle Ausdehnung des Wirkungskreises der Ritter und Damen auf andere Länder im Nahen Osten in Frage.

„Ihre Nächstenliebe ist für die Christen im Heiligen Land sehr wichtig, die sich seit jeher und für uns alle um die heiligen Stätten kümmern“, erklärte der Assessor des Staatssekretariates Msgr. Peter Wells, und betonte „die Dankbarkeit der Kirche für den großzügigen Dienst und das wachsende Engagement des Ordens ihnen gegenüber.“ Zu Beginn seines



Der Assessor des Staatssekretariates Msgr. Wells und der Untersekretär der Kongregation für die Ostkirchen Msgr. Malvestiti nahmen an den Arbeiten der alle fünf Jahre stattfindenden Consulta teil und bezeugten so die engen Bande der Zusammenarbeit und des Vertrauens, die zwischen dem Orden und dem Heiligen Stuhl bestehen.

Beitrags hatte er versichert, dass Papst Franziskus, „der als Bischof von Rom die Führung auf dem Gebiet der Nächstenliebe übernimmt, die Arbeiten der Consulta im Gebet begleitet.“

Das Staatssekretariat sowie die Kongregation für die Ostkirchen, die dem Orden sehr nahestehen, sind satzungsgemäß bei der Consulta vertreten. So dankte der Präfekt dieser Kongregation Kardinal Leonardo Sandri in einer Nachricht, die vom Untersekretär Mgr Maurizio Malvestiti verlesen wurde, den Rittern und Damen für „ihren wirklich außergewöhn-

lichen, aus allen Teilen der Welt kommenden Beitrag zugunsten des Heiligen Landes“, und sprach über die „wirkungsvolle Zusammenarbeit“ mit dem ROACO (Ostkirchenhilfswerk), einer Organisation, zu der auch der Orden gehört und innerhalb derer er außer der lateinischen Kirche auch die anderen Kirchen *sui iuris* (melkitische, maronitische, syrische, armenische Kirche) unterstützt, die auf dem Gebiet des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem angesiedelt sind. Er zitierte zudem die große Zahl von Nationen, die das „Gebiet Naher

Osten“ bilden, das die Päpste der Kongregation anvertrauen und das das Heilige Land „in seinem weitesten Sinn“ bezeichnet, zu dem also auch „der Libanon, Ägypten und Syrien“ gehören. Für den Christlichen Osten empfahl er schließlich, der Vision des II. Vatikanischen Konzils im liturgischen Bereich sowie im Bereich der Ausbildung der Priesteramts- und Ordenskandidaten und der Laien große Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Orden entwickelt sich ständig weiter

Als der Generalgouverneur Agostino Borromeo dann das *Instrumentum laboris* für die Überarbeitung der Ordensstatuten vorstellte, erklärte er die Notwendigkeit dieser Arbeit und erinnerte daran, dass der Orden sich beträchtlich weiterentwickelt hat – vor 50 Jahren zählte er nur 11 Statthaltereien – und dass er heute 30 000 Mitglieder umfasst, die dem Heiligen Land eine wachsende materielle Unterstützung sichern. Ein solches Wachstum könnte in Zukunft erlauben, die karitative Tätigkeit auf die Christen der anderen Gebiete im Nahen Osten auszudehnen.

Das Hauptengagement für Jerusalem

Drei Gruppen von Statthaltern und Magistraldelegierten mit verwandten Sprachen arbeiteten drei Tage lang Textvorschläge zur Aktualisierung der Statuten im Licht des II. Vatikanischen Konzils, des neuen Kirchenrechts und der

Wie Sie die Fotos dieser Ereignisse anschauen und bestellen können:

Die Fotos der Arbeiten der CONSULTA (10.-12. Dezember) können auf der Website www.carlamorselli.com (password: consulta) eingesehen und bestellt werden.

Die Fotos der dreitägigen WALLFAHRT (13.-15. September) können auf der Website des Fotodienstes des „Osservatore Romano“ www.photovat.com eingesehen werden, wo Sie auf der Registerkarte „Menü“ Informationen und Anleitungen zur Online-Bestellung und zur Freigabe/Veröffentlichung der Fotos finden.

Herausforderungen aus, die sich dem Christentum zu Beginn des dritten Jahrtausends stellen. Sie betätigten von neuem das Hauptengagement, das darin besteht, für die Kirche Jerusalems – dem Ort der Auferstehung des Herrn und dem Daseinsgrund des Ordens – zu beten und sie finanziell zu unterstützen. Diese Hilfe gilt insbesondere dem lateinischen Patriarchat, ohne dass sich der Orden deshalb den Bedürfnissen der Katholiken anderer Riten und derer verschließt, die im weitesten Sinn im Heiligen Land leben.

Ihre besondere Aufmerksamkeit galt der Bildung der Mitglieder des Ordens, ihrem geistlichen Wachstum in moralischer Ehrbarkeit und ihrem großzügigen

Zeugnis durch ein dauerhaftes Engagement im Dienst an den Ortskirchen. Sie ermutigten zu einer ständigen Zusammenarbeit zwischen den Statthaltern und den Bischöfen, unter denen auch Großpriore sind.

Für erneuerte Statuten

Die Beteiligung berühmter Juristen, Mitglieder des Großmagisteriums oder Statthalter erlaubt Änderungs- und Aktualisierungsvorschläge der satzungsgemäßen Regeln unter Berücksichtigung der Zivilgesetzgebung der verschiedenen Länder und in Achtung der verschiedenen Traditionen zu formulieren. Dazu kommt die notwendige finanzielle Trans-

parenz, die schon seit langem eingeführt ist. Aus diesen Debatten ergab sich die gemeinsame Empfehlung, die Statuten in einer einfacheren begleitenden Verordnung vorzulegen, um sie in Zukunft leichter aktualisieren zu können, dabei jedoch eine ungebrochene Treue zur Geschichte und zu den Idealen des Ritterordens zu bewahren, dessen Berufung in der Übung der Nächstenliebe besteht.

Die Vorschläge der Consulta werden an eine Kommission weitergegeben, welche die neue Fassung der Statuten bestätigt und dem Großmeister vorlegt. Dieser prüft sie und unterbreitet sie dann dem Papst zur Anerkennung.

DIE ENTWICKLUNG DER ORDENSSTATUTEN IN DER GESCHICHTE DES PAPSTTUMS

Seit die Existenz des Ordens durch historische Dokumente bezeugt ist – das heißt seit dem 14. Jahrhundert – bezeugten die Päpste nach und nach regelmäßig ihren Willen, seine Organisation juristisch an den Heiligen Stuhl zu binden.

Clemens VI. vertraute den Franziskanern 1342 die seelsorgerliche Betreuung des Heiligen Grabes an, doch das war noch zu der Zeit, als nur die Ritter die Macht hatten, andere Mitglieder des Ordens zu investieren. Alexander VI. erklärte sich 1496 zum obersten Moderator des Ordens und übertrug den Franziskanern die Macht, die Pilger im Heiligen Land zum Ritter zu schlagen. Diese mündliche oder per Bulle erfolgte Bestätigung dieses franziskanischen Privilegs wurde von Leo X. im Jahr 1516, von Benedikt XIV im Jahr 1746 bis zur Wiederrichtung des lateinischen Patriarchates von Jerusalem durch Pius IX. im Jahr 1847 erneuert. Die päpstliche Delegation wurde damals dem Patriarchen übertragen, und 1868 machte Pius IX. die Neugründung des Ordens durch ein apostolisches Schreiben weithin bekannt.

Leo XIII. ist es zu verdanken, dass der Ritterorden sich 1888 mit der Schaffung der Damen vom Heiligen Grab öffnete. Pius X. beschloss 1907, dass der Papst nunmehr den Titel Großmeisters des Ordens tragen solle. 1932 bestätigte Pius XI. die neuen Statuten und erlaubte den Rittern, an den Orten investiert zu werden, wo sie hingehörten, also nicht mehr nur in Jerusalem. 1940 etablierte Pius XII. einen Kardinal als Schutzherrn des Ordens und zentralisierte die Organisation im Rahmen des Großmagisteriums in Rom, wobei er Kardinal Canali zum Großmeister ernannte.

Johannes XXIII. bestätigte die neuen Statuten, die 1962 von Kardinal Tisserant vorgelegt wurden. Im Zug der konziliaren Erneuerung veröffentlichte Paul VI. 1977 neue Statuten, und Johannes Paul II. gewährte dem Orden die vatikanische Rechtspersönlichkeit. Heute möchte der Orden das Engagement seiner Mitglieder in den Ortskirchen im Hinblick auf ihre persönliche Heiligung mehr fördern, das ist der entscheidende und tiefste Grund, der die neue Überprüfung der Statuten bei der Consulta 2013 motivierte.

HUNDERTSTER TODESTAG DES HEILIGEN PIUS X., DEM ERSTEN GROSSMEISTER DES ORDENS

Die Eröffnung der Hundertjahrfeier des Todes von Papst Pius X., dem „Pfarrer der Welt“, fand am 12. Juni in der Diözese Treviso statt, wo sich Riese, das Geburtsdorf von Joseph Sarto befindet. Kardinal Angelo Comastri, Erzpriester des Petersdomes und Generalvikar seiner Heiligkeit für Vatikanstadt, der die Feierlichkeiten leitete, verglich die am Evangelium ausgerichtete Einfachheit, die Papst Sarto auszeichnete, mit der von Papst Bergoglio. In Venedig, wo Msgr. Sarto Patriarch war, leitete Erzbischof Francesco Moraglia – sein Nachfolger auf diesem angesehenen Sitz – die Messe am 23. November 2013 zur Eröffnung des hundertjährigen Jubiläums. Joseph Sarto wurde 1858, im Jahr der Erscheinungen der heiligen Jungfrau von Lourdes, zum Priester geweiht; er war ein demüti-ger, arbeitsamer Mann des Gebetes, „im höchsten Maß gerecht und ehrenhaft“ gemäß derer, die ihn gekannt haben. Als er Bischof wurde, kämpfte er mutig und entschlossen gegen „das Verbrechen der Moderne“, das er folgendermaßen definierte: „Den Menschen an die Stelle Gottes setzen“. Obwohl er einen Hin- und

Rückfahrchein zum Konklave 1903 vorgesehen hatte, kehrte er nicht nach Venedig zurück, da er Papst geworden war. Er wählte den Namen Pius X., „weil die Päpste, die in diesem Jahrhundert am meisten gelitten haben, den Namen Pius trugen“, wie er erklärte. Sein Werk – an der Seite seines jungen Staatssekretärs Kardinal Rafael Merry del Val, der im Alter von 38 Jahren ernannt wurde – erlaubte der Kirche, den Mächten zu widerstehen,

die sie zu unterwerfen oder zu bevormunden suchten, denn er sagte: „Es ist besser, Reichtümer zu opfern als die Freiheit.“ Er starb am 20. August 1914, wenige Tage nach Beginn des Ersten Weltkriegs, und ist derzeit der einzige kanonische Heilige, der dem Ritterorden vom Heiligen Grab angehörte, dessen Großmeister er war. Um die Stellung des Ordens im Heiligen Land zu stärken, behielt Pius X. in seinem Apostolischen Schreiben *Quam multa* vom 13. Oktober 1908 sich selbst und seinen Nachfolgern das Amt der Großmeisters vor und wies den Ordensrittern einen Platz in den päpstlichen Kapellen zu, während der Lateinische Patriarch zum Rektor und ständigen Verwalter des Ordens bestellt wurde.



Papst Pius X. ist der einzige kanonische Heilige, der dem Ritterorden angehörte, deren Großmeister er war. Seine Statue nimmt bei allen großen kontinentalen und internationalen Versammlungen den Ehrenplatz ein, die das Großmagisterium im Palazzo della Rovere, in wenigen Metern Entfernung vom Petersplatz organisiert.

DER ORDEN SIEDELT SICH ÜBERALL AUF DER WELT AN UND ENTFALTET SICH

Exklusivgespräch mit dem Großmeister des Ordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem

Eminenz, Sie unternahmen 2013 viele Reisen, um mit den Mitgliedern des Ordens vom Heiligen Grab in verschiedenen Ländern zusammenzutreffen. Können Sie uns in ein paar Worten über die Höhepunkte dieser Besuche berichten und den Lesern unserer Zeitschrift Ihre Eindrücke schildern?

Unter den Mitgliedern des Ordens herrscht große Eintracht was ihre Unterstützung der Ziele des Ordens sowie ihr Verlangen betrifft, Nachrichten von den Christen im Heiligen Land zu empfangen und sie zu unterstützen. Ihre Ergebenheit Rom und dem Papst gegenüber spiegelt sich überall in der Begeisterung wieder, mit der sie mich sowie unseren Generalgouverneur empfangen.

Der Orden ist in Europa und in Amerika stark vertreten. Welche Initiativen planen Sie zu unterstützen, damit er sich auch im Rest der Welt, zum Beispiel in Asien entwickelt?

In der Region des Pazifiks – insbesondere in den Philippinen, in Korea und Taiwan – gib es bedeutende katholische Gemeinschaften, die bereits unter Beweis stellten, dass sie unseren Orden





unterstützen. Dasselbe gilt für Südamerika und Osteuropa. Es braucht Zeit und Organisation, um ein Interesse für den Orden zu wecken. Das fängt bei den Bischöfen an, deren Unterstützung entscheidend ist, damit sich unser Orden ansiedeln und entwickeln kann.

Wie hat der Orden das Jahr des Glaubens gelebt und welche Früchte erhoffen Sie für die Zukunft dieser Institution der weltweiten Kirche, die berufen ist, den Christen im Heiligen Land zu Hilfe zu kommen?

Der Höhepunkt im Jahr des Glaubens waren für mich persönlich die 3500 Mitglieder und Anhänger des Ordens, die im September eine Wallfahrt nach

Kardinal Edwin O'Brien, Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, stellte dem Papst die tausenden Ritter und Damen vor, die anlässlich des Jahres des Glaubens zur Wallfahrt nach Rom gekommen waren.

Rom unternahmen und am Grab des heiligen Petrus und des heiligen Paulus sowie in den beiden anderen bedeutenden Basiliken der katholischen Kirche beteten. Das öffentliche Zeugnis ihres Glaubens machte in Rom und bei seinen Besuchern großen Eindruck und gab auch Gelegenheit zu einer starken Glaubenserneuerung für jedes der Mitglieder aus den vertretenen Statthaltereien.

Die Investitur von 25 Mitglie-

dern der französischen Statthalterei und die Einrichtung der Statthalterei für Sao Paolo in Brasilien mit ihren neun Investituren, waren bedeutende Meilensteine für den Orden. Wir danken Kardinal James Harvey und dem Orden des Heiligen Benedikt, dass sie uns zu dieser Feier in der Basilika St. Paul vor den Mauern aufgenommen haben.

Die Themen, die in den verschiedenen Statthaltereien vor Ort zur geistlichen Betrachtung angeboten wurden, spiegeln das allgemeine Interesse wieder, die dem Jahr des Glaubens entgegengebracht wurde. Die Zahl der Wallfahrten ins Heilige Land nahm zu – mit etwa 400 Mitgliedern und Anhängern des Ordens ist die deutsche Statthalterei ein eindrucksvolles Beispiel dafür.

HOLY SEPULCHRE

מסגרת הקברייה
الكنيسة القديسة
Holy Sepulchre



Informational text in Hebrew, Arabic, and English, including a list of symbols.

243
126

Handwritten graffiti on a blue surface, including the word "Ben" and a symbol.



EINE GROBZÜGIGKEIT IN GEGENTENDENZ ZUR DERZEITIGEN KRISE

Das Frühjahrstreffen des Großmagisteriums

„Eine Großzügigkeit in Gegentendenz“: So definierte Generalgouverneur Agostino Borromeo bei der Eröffnung der Frühjahrssitzung des Großmagisteriums am 16. April die „enorme Anstrengung“, die die Statthaltereien und Magistraldelegationen 2012 unternommen haben, um für die Bedürfnisse der katholischen Kirche im Heiligen Land aufzukommen – eine der größten Anstrengungen der Mitglieder des Ordens zusammen mit der persönlichen Heiligung. Trotz der schweren Internationalen Wirtschaftskrise, so sagte er, erzielten diese Spenden eine Rekordhöhe von 11 Millionen 700 000 Euro, so dass die Defizite und die meisten Kosten der Institutionen des lateinischen Patriarchats von Jerusalem, seines Seminars und seiner Schulen gedeckt werden konnten.

Dieses Jahr, versicherte der Gouverneur dann, wird „die größte finanzielle Anstrengung in der ganzen Geschichte des Ordens“ unternommen, um die Kosten vollkommen zu decken, die die 44 Schulen des Patriarchates (die von etwa 19.000 christlichen und muslimischen Schülern besucht werden) tragen müssen, sowie die mit seinen institutionellen Aktivitäten verbundenen Kosten (63 Gemeinden, das Seminar, die Seelsorgearbeit für die Jugend). Es geht aber auch um die Finanzierung neuer Projekte (letztes Jahr in Höhe von fast 4 Millionen 700.000 Euros), um die humanitäre Hilfe und die Spenden für die Universität Madaba (1 Mio für die Bibliothek), andere katholische Schulen und Institutionen im Heiligen Land. In dieser Hinsicht ist der Erwerb eines großen Gebäudes in Tel Aviv zu bemerken, in dem das Patriarchat ein Seelsorgezentrum für hebräisch sprechende Gläubige und für die tausende nach Israel eingewanderten Arbeitnehmer einrichtet, das den politischen Asylbewerbern Hilfe zusichert.

Die Ordensdame Christa von Siemens, Vorsitzende der Kommission des Großmagisteriums für das Heilige Land, legte im Licht der Reisen, die sie dorthin unternommen hat, einen Bericht über den Stand der 2012 verwirklichten Projekte des Patriarchats vor und stellte die für 2013 vorgesehenen Projekte vor. Patriarch Msgr. Fouad Twal sprach als Großprior des Ordens über dasselbe Thema

und schilderte die jüngsten Kirchenereignisse, die ökumenischen und interreligiösen Initiativen, die politische Situation in der Region sowie das große Drama der syrischen Flüchtlinge in Jordanien.

Bei der Sitzungseröffnung rief der Großmeister die bedeutenden Ereignisse in Erinnerung, an denen er bei der letzten Versammlung des Großmagisteriums aktiv beteiligt war (von der Inbesitznahme der Kirche St. Sebastian auf dem Palatin im Oktober in Rom über die Wallfahrt ins Heilige Land im November bis zum feierlichen Einzug in die Grabeskirche). Er hatte eine Botschaft an Papst Franziskus geschickt, um ihm in Namen des Ordens zu seiner Wahl zu beglückwünschen. Im folgenden Beitrag überbrachte Generalgouverneur Kardinal O'Brien die Grußworte des Großmagisteriums und erklärte, dass dieser „nunmehr die Führung des Ordens fest in der Hand hat“. Er begrüßte und dankte dem Assessor Msgr. Giuseppe De Andrea, der sein Mandat beendete, und hieß seinen Nachfolger, den ehemaligen Nuntius in Israel und Apostolischen Delegierten in Jerusalem Msgr. Antonio Franco willkommen, der seine große Einsatzbereitschaft bereits gezeigt hatte. Der Gouverneur sprach auch über die Vorbereitung der Consulta des Ordens, die vor allem der Überarbeitung der Statuten gewidmet ist und im September stattfinden sollte.

Weitere Beiträge kamen von P. Humam Khzouz zur Finanzverwaltung des Lateinischen Patriarchates und seiner Schulen in Israel, in den Palästinensergebieten und in Jordanien; von Ing. Pier Carlo Visconti zur Finanzverwaltung des Großmagisteriums; von Graziano Motta zur Verstärkung der Kommunikation (mit dem Ausbau der Website und der Ankunft eines neuen Mitarbeiters, François Vayne, früherer Kommunikationsdirektor des Wallfahrtsortes Lourdes); und von Kanzler Ivan Rebernik zur Organisation der internationalen Wallfahrt nach Rom im September aus Anlass des Jahres des Glaubens. Die Arbeiten wurden durch die Beiträge verschiedener Mitglieder des Großmagisteriums gefördert, wie Generalleutnant Giuseppe Dalla Torre, Vize-Generalgouverneur Patrik D. Powers, Zeremoniar Mgr Francis D. Kelly, Pierre Blanchard, Alberto Consoli Palermo Navarra, Bartholomew McGettrick und Thomas E. McKiernan.



DIE SUMMEN FÜR DAS LATEINISCHE PATRIARCHAT ERREICHTEN EIN HISTORISCHES NIVEAU

Das Wintertreffen des Großmagisteriums

Am 3. und 4. Dezember 2013 fand eine der beiden großen Jahresversammlungen des Großmagisteriums des Ordens statt, die von Kardinal-Großmeister Frederick O'Brien zusammen mit dem Großprior und Patriarchen von Jerusalem Msgr. Fouad Twal, Generalstatthalter Giuseppe Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto und Generalgouverneur Agostino Borromeo geleitet wurde. In einem der großen Säle des Päpstlichen Rates für die Kultur in der Via della Conciliazione diskutierten etwa dreißig Personen über die laufenden oder bereits verwirklichten Projekte, die der Kirche im Heiligen Land dienen sollen.

Als Einführung zu den Arbeiten rief der Großmeister die großen, kürzlich erfolgten Treffen wie die alle fünf Jahre stattfindende Consulta in Erinnerung, bei der eine Überarbeitung der Statuten des Ordens ins Auge gefasst und die internationale Wallfahrt zum Jahr des Glaubens sowie seine Reisen nach Australien, Neuseeland und Asien und organisiert wurden. Kardinal O'Brien drängte auch auf eine Verjüngung des Ordens im Bereich der Aufnahmepolitik sowie auf eine Öffnung für die Frauen, die in bestimmten Statthaltereien bereits gut vertreten sind.

Der Patriarch dankte der „großen internationalen Familie“ des Ordens für die Unterstützung, die sie den Ka-

tholiken in Palästina, Jordanien und Israel unablässig zu kommen lässt, und stellte hauptsächlich die zahlreichen Ereignisse vor, die die Kirche im Heiligen Land betrafen. Zum Beispiel betonte er besonders seine Teilnahme am Treffen der Patriarchen und Erzbischöfe der katholischen Ostkirchen mit Papst Franziskus Ende November in Rom.

Die Finanzverwaltung für das Lateinische Patriarchat und für den Orden wurde durch die Jahresabschlussbilanz und die Vorausplanung für 2014 vorgestellt.

Christa von Siemens, die Vorsitzende der Kommission des Großmagisteriums für das Heilige Land, berichtete über die Projekte 2013, insbesondere im Licht ihrer Reisen an die betreffenden Orte. Generalgouverneur Agostino Borromeo begrüßte die Früchte im Bereich der Seelsorge, die zum großen Teil den finanziellen Bemühungen des Ordens zu verdanken sind, da die 2013 an das Patriarchat ausbezahlten Summen in der Geschichte der Institution noch nie so hoch waren.

Die Arbeiten der Mitglieder des Großmagisteriums des Ritterordens vom Heiligen Grab gingen am Mittwoch, 4. Dezember weiter und drehten sich vor allem um die Fragen der katholischen Schulen im Heiligen Land. Der Patriarch von Jerusalem Msgr. Fouad Twal betonte, dass Jordanien in vielen Bereichen, gerade auch im universitären Bereich die „Lunge des Patriarchats“ sei, weil es einfach ist, von anderen arabischen Ländern aus zum Studium in dieses Land zu gehen. Der spezielle Fall der amerikanischen Universität Madaba, die vom Patriarchat

abhängt, wurde bei dieser Versammlung diskutiert, auch wenn der Orden derzeit nicht in der Lage ist, dieser jordanischen Hochschule eine substantielle Unterstützung zukommen zu lassen. Was die Schulen vom Kindergarten bis zum Gymnasium anlangt, so koordiniert das Patriarchat – in Israel, in den Palästinensergebieten und in Jordanien – direkt 40% der gesamten katholischen Einrichtungen, das sind 42 Schulen. Die anderen hängen im Wesentlichen von Ordensgemeinschaften ab. Fast 20.000 Schülern (60% Christen und 40% Muslime und Drusen) kommt so eine Erziehung zugute, die für die Werte der Begegnung und des Dialogs und auch für die Achtung der Frau offen sind. In Gaza, wo ein permanenter Kriegszustand herrscht, werden besondere Anstrengungen unternommen, um den Schülern zu helfen, Vertrauen zu sich selbst und zur Zukunft zu bewahren, indem zum Beispiel Musik- und Tanz-Workshops organisiert werden. Die Resultate der Examina sind im ganzen Patriarchat hervorragend, wie es die ausgezeichneten Noten der namentlich bekannt gemachten Schüler beweisen. Darüber freuten sich der Großmeister und der Generalgouverneur im Namen aller Mitglieder des Ordens sehr, die zur Entwicklung des Schulsystems im Heiligen Land beitragen.

Der Kanzler Ivan Rebernik teilte dem Großmagisterium insbesondere die Situation der Aufnahmen und der Rangerhöhungen im Jahr 2013 mit, dann berichtete er ausführlich über den Erfolg des internationalen Wallfahrt im September nach Rom, bevor er die Entscheidungen darlegte, die getroffen wurden, um die Kommunikation mit Hilfe des Internet, der *Newsletter* oder der Zeitschrift *Annalen* zu verbessern

Unter den anderen Themen, die bei dieser Versammlung vertieft wurden, zog das der Weiterbildung der Ordensmitglieder – die durch den Beitrag von John C. Piunno hervorgehoben wurde – die Aufmerksamkeit des Großmagisteriums auf sich, das bestrebt ist, allen Statthaltereien zu ermöglichen, dieselben Dokumente, ja sogar dieselben audiovisuellen Medien zu benutzen, um die Geschichte des Ordens, seine Organisation, sein karitatives Engagement und vor allem seine Spiritualität einheitlich und in gegenseitiger Abstimmung darzustellen. Die Erfahrung, die die Statthaltereien für Mittelitalien auf diesem Gebiet in den Jahren nach 2000 gemacht hatte, könnte sicher ausgewertet werden und weltweit als Modell für die neuen Ordensmitglieder (durchschnittlich etwa tausend pro Jahr) dienen, die immer zahlreicher werden und auf den fünf Kontinenten in manchmal sehr weit entfernten Ländern verstreut leben.



DIE ÄMTER IM GROßMAGISTERIUM IM JAHR 2013

Ernennungen

- Durch ein Dekret vom 22. Februar ernannte der Kardinal-Großmeister Edwin O'Brien Seine Exzellenz Monsignore **Antonio Franco**, 76 Jahre, zum neuen Assessor des Ordens. Msgr. Franco war seit 2006 apostolischer Nuntius in Israel und Zypern und apostolischer Delegierter für Jerusalem und Palästina. Er wurde am 24. März 1937 in Puglianello in der Provinz Benevento geboren und am 10. Juli 1960 zum Priester geweiht. Nach der Aufnahme Don Francos in den diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls, wurde er zum apostolischen Nuntius in der Ukraine ernannt und zum Titularbischof von Gallese gewählt. Am 26. April 1992 wurde er von Papst Johannes Paul II. geweiht. Zwischen August 1993 und Oktober 1997 machte er in der Ukraine an der Spitze der neuen Apostolischen Verwaltung der Lateiner von Zakarpattya, heute Diözese Mukachevo, eine besondere Erfahrung. Zwischen April 1999 und Januar 2006 war er Apostolischer Nuntius auf den Philippinen. Seit dem 21.

Dezember 2012 ist er durch ein Motu proprio des Großmeisters Ordenskomtur mit Stern.

Bestätigung des Mandats

- Der Großkreuz-Ritter **Pierre Blanchard** wurde am 23. März 2013 für ein zweites Mandat von vier Jahren als Mitglied des Großmagisteriums bestätigt.

Ende des Mandats

- Seine Exzellenz Monsignore **Giuseppe De Andrea**, 83 Jahre, wurde am 27. Februar 2013 zum Ehrenassessor ernannt für die großen Verdienste, die er seit 2008 innerhalb des Ordens erlangte. In seiner Funktion ersetzte er Großmeister John Patrick Foley während der monatelangen Krankheit des Letzteren, und insbesondere nach seinem Rücktrittsgesuch bis zur Ernennung seines Nachfolgers, dem derzeitigen Großmeister Kardinal Edwin O'Brien. Dieser erhob ihn in den Rang des Großkreuzritters des Ordens.

EIN BEDEUTENDER TRAUERFALL FÜR DEN ORDEN

Würdigung von Kardinal Julien Ries, Spezialist für das Phänomen des Heiligen in der Geschichte der Menschheit

Der Tod von Kardinal Julien Ries am 23. Februar 2013 im Alter von 92 ans ist ein bedeutender Trauerfall für die Kirche und insbesondere für unseren Orden, in den er 1984 als Ritter eintrat, bevor er 1992 in den Rang des Komtur erhoben und letztes Jahr durch ein Motu proprio des Großmeisters zum Großkreuzritter ernannt wurde. Sein Leben war vom Studium geprägt, das er dem „Menschen und dem Heiligen“ widmete (er wird als der Begründer der „Religionsanthropologie“ betrachtet), und er steht am Ursprung einer riesigen Bibliographie von über 600 Titeln, besonders zum Thema des Heiligen in der Geschichte der Menschheit. Von 1960 bis 1991 lehrte er Religionsgeschichte an der katholischen Universität Löwen, wo er seine zahlreichen Diplome erlangt hatte. Julien Ries wurde in Belgien in der Gemeinde

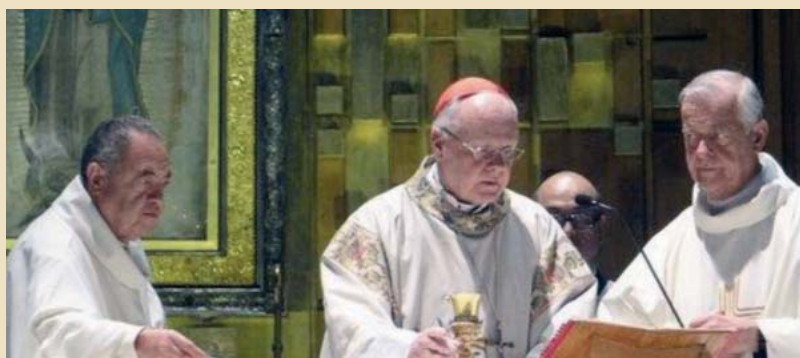


Hachy (heute Arlon) in der Diözese Namur geboren. 1945 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete dann mehrere Jahre lang als Gemeindepfarrer bevor er sich der Lehre widmete. Am 6. Januar 2012 wurde er zum Titularerzbischof von *Bellicastrum* ernannt, und einen Monat später nahm ihn Benedikt XVI. beim Konsistorium vom 18. Februar mit der Titeldiakonie Sant'Antonio di Padova in das Kardinalskollegium auf. Seine Beisetzung, bei der der Ritterorden vom Heiligen Grab zahlreich vertreten war, wurde am 2. März 2013 in der Kathedrale von Tournai gefeiert. Vertrauen wir die Heiligung aller Mitglieder des Ordens und ihr Engagement der Fürbitte von Ordensritter Julien Ries an, damit das Testament Jesu – insbesondere im französischsprachigen Raum – verwirklicht wird: „Alle sollen eins sein“.

DIE STATTHALTER AMERIKAS UND EUROPAS KOMMEN AUF IHREM JEWEILIGEN KONTINENT ZUSAMMEN

DIE STATTHALTER AMERIKAS VERSAMMELTEN SICH IN MEXIKO

Im Lauf der großen Versammlung der europäischen Statthalter, die am 18. und 19. Juni 2013 am Sitz des Großmagisteriums stattfand, hob Generalgouverneur Agostino Borromeo das Wachstum des Ordens im Hinblick auf die geographische Expansion hervor und betonte auch die verstärkten Anstrengungen der Statthaltereien und der Magistraldelegationen, um für die Bedürfnisse der katholischen Kirche im Heiligen Land aufzukommen. Er sprach insbesondere über die Verwirklichung der Projekte, die vom Lateinischen Patriarchat in Jerusalem unternommen wurden und über die, die dem Heiligen Stuhl anvertraut sind. Der Gouverneur stellte auch kurzgefasst den Haushalt 2012 und die Vorausberechnung für den Haushalt 2013 vor. Die Mitteilung des Generalgouverneurs zur geplanten Überarbeitung der aktuellen Ordensstatuten, die an der Last ihres Alters (50 Jahre) leiden, stieß auf reges Interesse. Dank der Arbeiten der alle fünf Jahre stattfindenden Consulta vom September 2013 werden sich diese Statuten der vom II. Vatikanischen Konzil vorgegebenen Öffnung anpassen, sich auf den universalen Ruf zur Heiligkeit der Gläubigen einstimmen und die Erwartung widerspiegeln, dass die Ordensmitglieder auch in ihren Ortskirchen Dienste übernehmen (insbesondere im Leben der Diözesen und der Gemeinden). Die Statuten sollten zudem die Ausweitung der Engagements des Ordens im Nahen Osten berücksichtigen, zu der der Heilige Stuhl den Orden seit 2009 regelmäßig auffordert.



Kardinal O'Brien feierte die Messe in Mexiko, wo Unsere Liebe Frau von Guadalupe, die Patronin Amerikas verehrt wird.

DIE STATTHALTER EUROPAS KAMEN IN ROM ZUSAMMEN

Ein Ereignis im Leben des Ordens: Das Jahresmeeting der Statthalter für Nordamerika, das vom 21. bis 25. Mai in Mexiko stattfand und zum ersten Mal Statthalter und Magistraldelegierte aus Mittel- und Südamerika zusammenführte, die der Organisation dieses Ereignisses einen besonderen Wert verliehen und erlaubten, an eine zukünftige Ausweitung auf diesem Kontinent zu denken, wie der Großmeister und der Generalgouverneur in ihren Beiträgen betonten, als sie die Entwicklungen in Brasilien und in Venezuela schilderten. Wie sie erläuterte auch Vize-Generalgouverneur Patrick D. Powers ausführlich die Aktivitäten, die Bilanzen und die im Heiligen Land geplanten Projekte sowie die Initiativen des Ordens, die im Mittelpunkt der Frühjahrsversammlung des Großmagisteriums in Rom standen.

Das Verdienst und die ausgezeichnete Organisation des Meetings sind dem Statthalter für Mexiko José Maria Carracedo Bolinga zuzuschreiben, der einen Wallfahrtsbesuch in dem berühmten Marienwallfahrtsort Guadalupe ins Programm aufgenommen hatte, um die Patronin Amerikas, Alaskas und des Feuerlandes zu ehren. Er erlitt bei diesem Anlass jedoch einen Herzinfarkt und starb umgeben vom Gebet seiner Gäste.

UNSERE LIEBE FRAU VON PALÄSTINA WIRD IM GROßMAGISTERIUM GEFEIERT

Am 15. Oktober 2013 empfing der Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem Kardinal Edwin O'Brien seine Gäste gegen Ende des Nachmittags in den Sälen des Palazzo Della Rovere, dem Sitz des Großmagisterium ganz in der Nähe des Petersplatzes. Der Empfang wurde wie jedes Jahr im Oktober zu Ehren der Seligen Jungfrau Maria, der Königin Palästinas, der Patronin des Ordens organisiert, der die Aufgabe hat, die Christen im Heiligen Land durch die Werke des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem zu unterstützen.

Unter den geladenen Gästen, die den Großmeister und den Generalgouverneur Agostino Borromeo umgaben, befanden sich mehrere hochrangige religiöse Persönlichkeiten, darunter der Ehrenassessor des Ordens und ehemalige Erzpriester der Basilika St. Paul vor den Mauern Kardinal Andrea Cordero Lanza di Montezemolo, der Präfekt der Kongregation für die Ostkirchen Kardinal Leonardo Sandri, der Vorsitzende des Päpstlichen Rates für die Migranten und Menschen unterwegs Kardinal Antonio Maria Vegliò, der ehemalige Präfekt der Kongregation für den Göttlichen Kult und die Sakramentendisziplin Kardinal Francis Arinze, und der ehemalige Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore Kardinal Bernard Law. Mehrere Erzbischöfe und Bischöfe nahmen ebenfalls an diesem Jahrestreffen teil, sowie zwei Vertre-

ter des Staatssekretariats – der Assessor für die Allgemeinen Angelegenheiten Msgr. Peter Brian Wells, und der Protokollchef Msgr. José Avelino Bettencourt – zahlreiche Mitglieder des am Heiligen Stuhl akkreditierten diplomatischen Korps, bedeutende Verantwortliche des Ordens sowie Vertreter von Verbänden wie zum Beispiel der UNITALSI (die an der Organisation der internationalen Wallfahrt des Ordens nach Rom mitgearbeitet hat.)

Das Datum dieses großen Empfangs wird immer auf die Zeit um den 25. Oktober, dem Fest Unserer Lieben Frau von Palästina festgelegt, die der heilige Papst Johannes Paul II. am 21. Januar 1994 zur Patronin des Ordens erklärte.

Der Wallfahrtsort der Patronin des Ritterordens vom Heiligen Grab befindet sich in Deir Rafat im Westen Jerusalems, etwa auf halbem Weg zwischen der Heiligen Stadt und Tel Aviv im Soreq-Tal in der Nähe der Stadt Beit Shemesh, was auf Hebräisch „Haus der Sonne“ bedeutet. Dieser Wallfahrtsort, der 1927 auf die Initiative des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Seiner Seligkeit Luigi Barlassina erbaut wurde, ist heute der Gemeinschaft der Kleinen Schwestern von Bethlehem anvertraut. 1933, also vor 80 Jahren, wurde das Fest Unserer Lieben Frau von Palästina vom Heiligen Stuhl gebilligt: Er lud die Gläubigen ein, mit einem speziell ihr gewidmeten Gebet zu ihr zu flehen, damit sie ihr Geburtsland auf ganz besondere Weise beschützt.



DIE REISE DES GROßMEISTERS NACH AUSTRALIEN

Vom 7. bis 24. November reiste der Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem Kardinal Edwin O'Brien zu einem offiziellen Besuch auf den großflächigen australischen Kontinent und nach Neuseeland, wo immerhin 450 Ordensritter und Ordensdamen beheimatet sind.

Bedeutende Treffen in den fünf Statthaltereien für Australien waren im Programm vorgesehen.

Am 7. November investierte er in der Kathedrale St. Patrick von Auckland die neuseeländischen Ordensmitglieder. Ihr Land ist an die australische Statthaltereie für Neusüdwesten angebunden.

Am 10. November nahm er in der Kathedrale St. Maria in Sydney die Investitur in Neusüdwesten vor, dem am dichtesten besiedelten australischen Staat.

Zu den Investituren in dem zweitgrößten australischen Staat Queensland wurde er am 13. November in der Kathedrale St. Stephan von Brisbane empfangen.

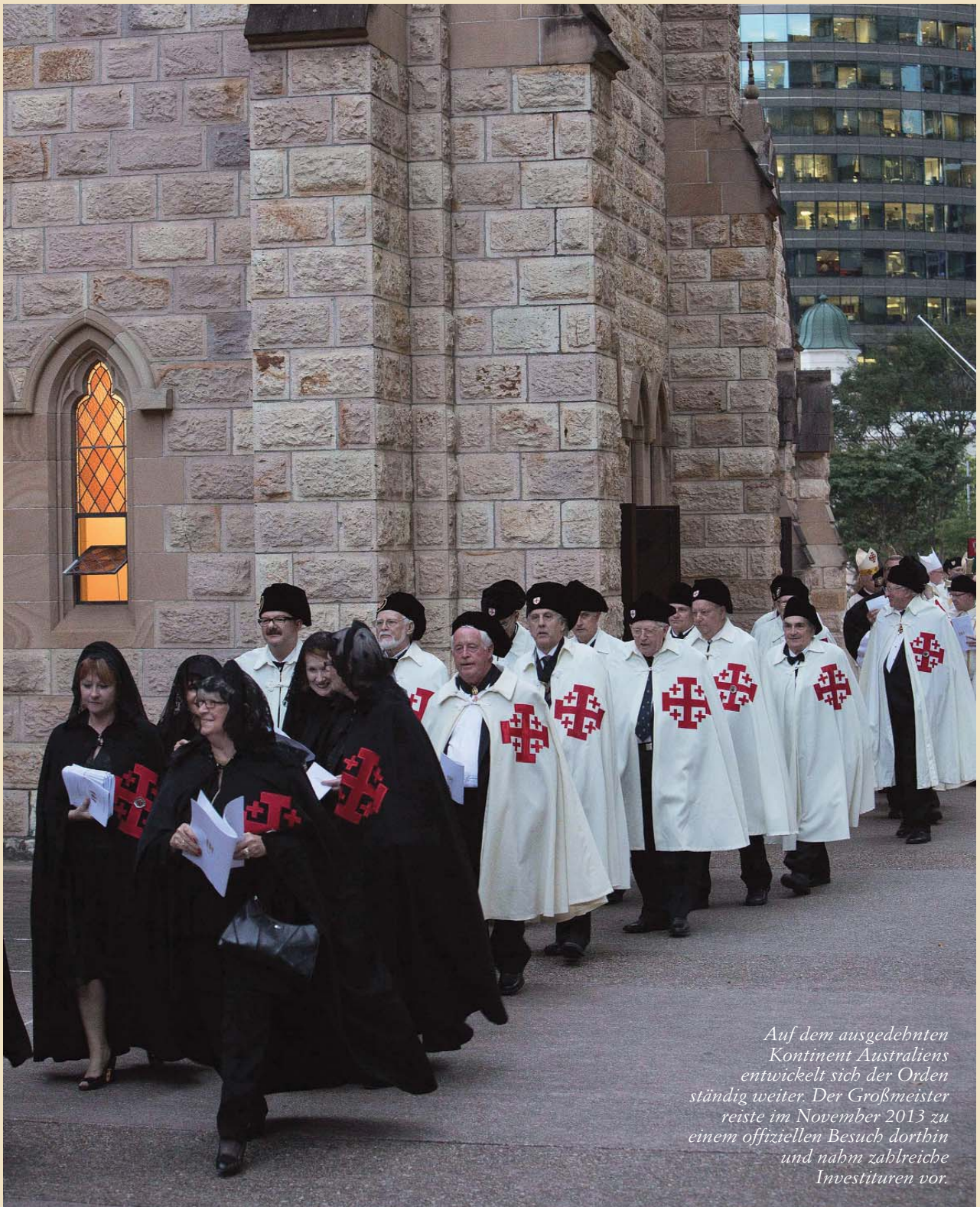
Der Großmeister setzte diese bedeutende Reise am 16. November fort und begab sich in den größten australischen Staat Westaustralien, auch dort für eine Investiturfeier in der Kirche St. Joseph in Subiaco (eine kleine Stadt in der Nähe von Perth), wo die Statthaltereie für diesen Staat ihr 25. Jubiläum feierte.

Am 20. nahm er die Investituren der Statthaltereie für Südaustralien in der Kathedrale St. Franz-Xaver in Adelaide vor, der Stadt mit der höchsten Bevölkerungszahl dieses Staates. Und schließlich fanden am 24. November die Investituren in der Kathedrale St. Patrick in Melbourne im Staat Victoria statt, dem kleinsten australischen Staat, dessen Größe jedoch dem Großbritanniens entspricht...



Investiturfeier in der Kathedrale von Brisbane, Queensland.





*Auf dem ausgedehnten
Kontinent Australiens
entwickelt sich der Orden
ständig weiter. Der Großmeister
reiste im November 2013 zu
einem offiziellen Besuch dorthin
und nahm zahlreiche
Investituren vor.*

DIE PROJEKTE DES ORDENS IM HEILIGEN LAND

LAUFENDE BAUSTELLEN, DIE AUF VORSCHLAG DES LATEINISCHEN PATRIARCHATES VON JERUSALEM UND IN ENGER ABSTIMMUNG MIT IHM UNTERSTÜTZT WERDEN

Von den verschiedenen Projekten des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem finanziert das Großmagisterium – mit der Unterstützung der Statthaltereien und der Magistraldelegationen – sechs Projekte. Fünf davon befinden sich in Jordanien, einem Land mit etwa sechs Millionen Einwohnern, das etwas mehr als 100 000 Katholiken zählt...

DIE VORSCHULE VON BIR ZEIT IN DEN PALÄSTINENSERGEBIETEN IM WESTJORDANLAND

Dort werden 28 Mädchen und 42 Jungen von vier Lehrern unterrichtet. Etwa 80 Familien arbeiten mit den Erziehern zusammen, damit die Kinder unbeschwert aufwachsen und lernen können. Dieses Projekt, das in den Rahmen der Renovierung des ganzen Schulsystems einer Universitätsstadt gehört – in der sich die blühende katholische Gemeinde der Unbefleckten Empfängnis befindet – sieht eine Erneuerung des Schulmobiliars und die Renovierung des Außenbereichs für die Pausen vor.

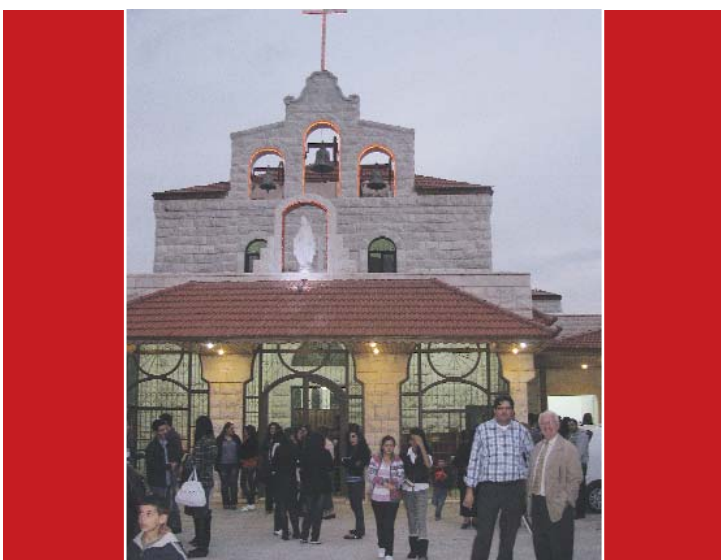


DAS ZENTRUM „UNSERE LIEBE FRAU DES FRIEDENS“ IN AMMAN IN JORDANIEN

Dieses Zentrum nimmt seit etwa zehn Jahren 120 Kinder und Erwachsene mit Behinderung auf. In den nächsten fünf Jahren soll sich die Aufnahmekapazität verdoppeln. Es braucht derzeit Ausstattungen für Physiotherapie und Sport, wobei insbesondere das Schwimmbad und der riesige Garten neu hergerichtet werden müssen. Auch die Küche muss umstrukturiert werden.

DAS PFARRHAUS EINER GEMEINDE IN JORDANIEN

Die Gemeinde der Stadt Fuheis im Zentrum Jordaniens, etwa 20 km von Amman entfernt, muss die Sanitäreinrichtungen des Pfarrhauses, aber auch die Küche und insbesondere das Esszimmer renovieren.



EINE KIRCHE IN NORDJORDANIEN

In der Stadt Ajloun in Nordjordanien, die für ihre mittelalterliche arabische Burg aus dem 12. Jahrhundert bekannt ist, muss die Pfarrkirche dringend renoviert werden: Dachisolierung, Malerarbeiten, Elektroinstallation...

EIN KLOSTER DER ORDENSFRAUEN IN AMMAN

Im Kloster der Ordensfrauen im Patriarchalvikariat von Amman muss die Kücheneinrichtung repariert und das Badezimmer mit neuen Sanitäreinrichtungen ausgestattet werden.



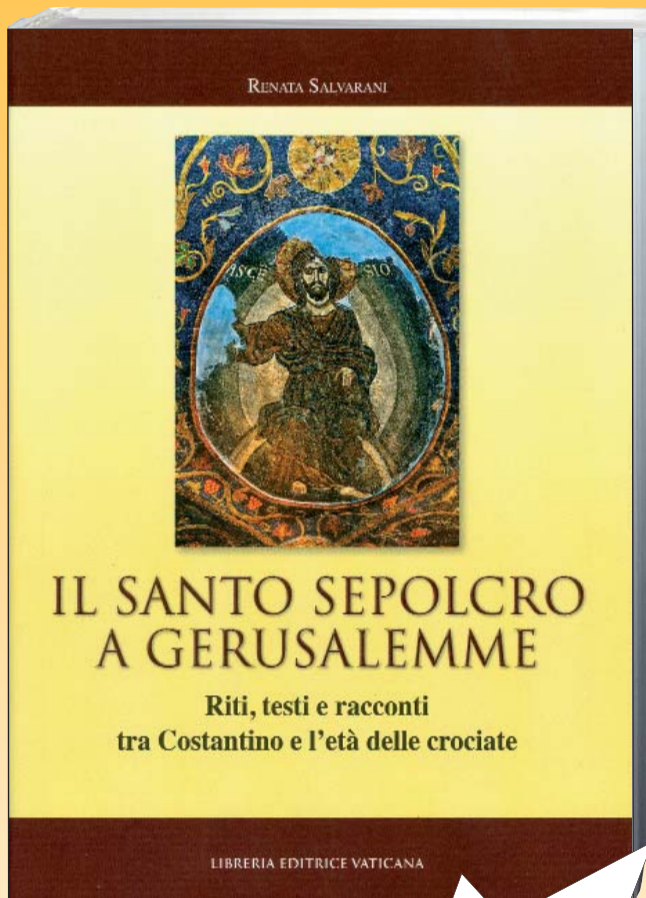
EIN WOHNSTZ FÜR PRIESTER IM SÜDEN VON AMMAN

In Naour, einer kleinen Stadt im Süden von Amman, muss ein Wohnsitz für Priester normgerecht vollständig renoviert werden: zum Beispiel die Wärmeisolierung der Innenräume, aber auch die Erneuerung der Sonnenpaneele und der Außenantennen.

Das Großmagisterium des Ordens hat 2013 auch die Finanzierung von acht Projekten zugunsten des Heiligen Landes und Ägyptens gebilligt, die vom Ostkirchenhilfswerk (ROACO) vorgestellt wurden, in dem der Orden Mitglied ist und das von Kardinal Leonardo Sandri, dem Präfekten der Kongregation für die Ostkirchen geleitet wird. (Siehe mehr Details auf der Website des Großmagisteriums)

IL SANTO SEPOLCRO A GERUSALEMME

Ein Buch mit Dokumenten zum Sammeln!



Nachdem es den Römern nicht gelungen ist, aus Jerusalem eine heidnische Stadt mit Namen Aelia Capitolina zu machen, wurde die Heilige Stadt ein weltweites Wallfahrtszentrum.

Ein fesselndes Buch, das es zur Zeit nur auf Italienisch gibt, zeichnet die Entstehung und die Entfaltung des christlichen Jerusalem nach. Das Werk wird von der Vatikanischen Verlagsbuchhandlung herausgegeben und ist den Riten, Texten und Berichten über das Heilige Grab von der Zeit Kaiser Konstantins bis zum Ende der Kreuzfahrten gewidmet. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Buch, das uns erlaubt, besser zu verstehen, wie die Verehrung der Gläubigen das ganze Mittelalter hindurch an den Stätten der Kreuzigung, der Grablegung und der Auferstehung Christi zum Ausdruck kam. Renata Salvarani hat eine Doktorarbeit auf dem Gebiet der Geschichte des Christentums und der Mittelalter-Forschung geschrieben und bietet uns hier ein einmaliges Dokument an, das alle Ritter und Damen des Ordens vom Heiligen Land besitzen und eingehend lesen sollten, um ihr Engagement in der „Ehrengarde“ des leeren Grabes zu stärken.

Seiten: 312
Preis: € 22,00

Libreria Editrice Vaticana

INFORMATIONEN UND BESTELLUNGEN:

tel. 06/698.81032 - fax 06/698.84716 - commerciale@lev.va
www.vatican.va - www.libreriaeditricevaticana.com

DAS LEBEN DES ORDENS IN SEINEN STATTHALTEREIEN





AUSTRALIEN – NEW SOUTH WALES AUSTRALIA

Der Großmeister besuchte die Mitglieder des Ordens in Auckland und in Sydney

Die Statthalterei hat ihren Sitz in Sydney und ist für die Aktivitäten des Ordens in Neusüdwesten (NSW) sowie auf dem ganzen Gebiet der Hauptstadt verantwortlich, das heißt für eine Zone, die ungefähr dreimal so groß ist wie Italien. Wir haben auch eine Ordensprovinz in Neuseeland (mit Sitz in Auckland) in etwa drei Flugstunden Entfernung.

Der Höhepunkt des Jahres 2013 war der Besuch des Großmeisters, der in Begleitung seines Sekretärs P. Cibelli nach Auckland (Neuseeland) und nach Sydney (NSW) kam. Bei seinem Besuch haben wir in jeder der beiden Städte eine Gebetsvigil und eine Investiturfeier gehalten, bei der drei Ritter und zwei Damen investiert wurden.

In beiden Ländern organisierten wir mehrere Begegnungen und Ereignisse spiritueller Art und nahmen an mehreren Veranstaltungen teil, die in unserer Region von der katholischen Kirche organisiert wurden, insbesondere an der jährlichen Fronleichnamprozession zu Ehren des Corpus Christi in Sydney. Bei dieser Prozession begleiteten die Mitglieder des Ordens in Uniform das Allerheiligste, während Bischof Porteous die

Monstranz zum Segen auf den Hauptaltar der Kathedrale St. Maria trug.

In der Karwoche nahm die Statthalterei in Sydney an der Palmsonntagsmesse und an der Prozession zur Heilig-Kreuz-Kapelle teil, der Kapitelkirche der Statthalterei in Woolahra. In Neuseeland nahm sie an der Feier der Passion des Herrn in unserer Patronatskirche St. Johannes der Täufer in Parnelle teil.

Im Hinblick auf die besondere Verehrung des Heiligen Grabes, die unseren Orden kennzeichnet, beteiligte sich die Statthalterei aktiv an der Einweihung der neuen Kreuzwegstationen an der historischen Stätte Woronora in Sydney. Großprior Kardinal Pell leitete die Weiheliturgie der neuen Stationen, wobei er von Mitglieder der Statthalterei in Uniform umgeben war. Die Meditationen für jede der Stationen hatte unser Ordensmitglied Komtur P. Don Richardson geschrieben.

Die Statthalterei war mit der Teilnahme von Mitgliedern aus NSW und der Ordensprovinz Neuseeland bei der Wallfahrt zum Jahr des Glaubens in Rom gut vertreten.



AUSTRALIEN – VICTORIA

Vorrang hat die spirituelle Bildung der Mitglieder des Ordens

Der Besuch des Großmeisters in Australien im November 2013 war der Höhepunkt in Victoria.

Die Investiturmesse in der Kathedrale St. Patrick war eine großartige Feier, die von Seiner Eminenz in Gegenwart des Großpriors der Statthalterei Erzbischof Denis Hart und Msgr. Peter Elliott sowie den kirchlichen Ritzern P. David Cartwright, P. Simon Grainger und P. Brendan Hayes geleitet wurde. Der Messe folgte ein Mittagessen zu Ehren des Großmeisters Kardinal O'Brien.

Unter der Leitung von Msgr. Peter Elliott fanden in der Basilika Unsere Liebe Frau vom Sieg in Camberwell Exerziten zur geistlichen Bildung der Ritter und Damen im

Jahr des Glaubens statt. Msgr. Peter Elliott stützte sich dafür auf die Enzyklika des Papstes.

Einige Ritter und Damen hatten das Privileg, im September 2013 an der internationalen Wallfahrt nach Rom aus Anlass des Jahres des Glaubens teilzunehmen. Dieses Ereignis wirkte sich geistlich sehr vorteilhaft auf die Teilnehmer aus. Einige unserer Mitglieder setzten die internationale Wallfahrt des Ordens mit einer Wallfahrt ins Heilige Land und in die Türkei fort.

Vor der Investiturmesse im November und um die spirituelle Bildung der Mitglieder der Statthalterei fortzusetzen, nahmen die Mitbrüder im Karmeliterkloster Kew an einem





Gebetsabend und einer Messe teil, die von unserem kirchlichen Ritter P. Brendan Hayes geleitet wurde. Vor der Vigilfeier prüfte eine Mitgliederversammlung die Änderungen, die die Konstitution des Ordens entsprechend der Empfehlungen der *Consulta* in Rom vorgeschlagen hatte.

Die spirituelle Bildung der Mitglieder ging mit einer Messe und dem Rosenkranzgebet am Fest Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz am 7. Oktober 2013 weiter, sowie mit einer sehr umfassenden Lehre des kirchlichen Ritters P. Simon Grainger über die Geschichte des heiligen Rosenkranzes.

AUSTRALIEN – WESTERN AUSTRALIA

Das 25-jährige Jubiläum der Ordensgründung

Bei der Ankündigung einer Wallfahrt ins Heilige Land als Fortsetzung der internationalen Wallfahrt nach Rom, die der Orden aus Anlass des Jahres des Glaubens organisiert hatte, war die Begeisterung sehr ermutigend, die alle Mitglieder der Statthalterei bei der halbjährlichen Versammlung im September 2012 äußerten. Über die Hälfte der 42 anwesenden Mitglieder gaben bei einer Abstimmung durch Handzeichen an, dass sie gern an den beiden Wallfahrten nach Rom und ins Heilige Land teilnehmen würden. Diese Begeisterung ließ jedoch mit der Zeit nach und viele Mitglieder, die anfangs ihr Interesse bekundet hatten, mussten schließlich aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen von der Teilnahme zurücktreten. Insgesamt nahmen schließlich 24 Mitglieder und Freunde an der internationalen Wallfahrt nach Rom teil.

Der Höhepunkt der internationalen Wallfahrt nach Rom war eine Audienz mit Seiner Heiligkeit Papst Franziskus, dessen Ansprache vor über 3000 Mitgliedern gut aufgenommen wurde. Wir beglückwünschen die UNITALSI und das Personal des Ordens zu den Anstrengungen, die sie für die Organisation dieses Ereignisses unternommen haben.

WALLFAHRT INS HEILIGE LAND

Neunzehn Mitglieder und Freunde begleiteten den Statthalter und seine Familie ins Heilige Land. Der Höhepunkt der Wallfahrt war die Überreichung der Pilgermuschel an

zwei Damen und zwei Ritter: die Ordensdame Theresa Mary Margaret Moore, die Ordensdame Bridget Mary Pierre, der Ordensritter Thomas Polich und der kirchliche Ritter P. Nicholas Nweke. Wir danken Laila Travels and Tours für diese gelungene Wallfahrt.

INVESTITURFEIER 2013

Seine Eminenz der Kardinal-Großmeister feierte am Samstag, den 16. November 2013 die Investiturmesse in der Kirche St. Joseph in Subiaco. Der Großprior der Statthalterei, der Großoffizier Erzbischof Timothy Costelloe konzelebrierten dabei zusammen mit dem kirchlichen Ritter, Komtur und Zeremoniar P. Patrick Holmes, dem Ritter P. Richard Smith, dem Ritter P. Nicholas Nweke und P. Angelo (dem Gemeindepfarrer einer der Anwärter).

In seiner Predigt sagte der Großmeister, „dass der Empfang warmherzig, das Wetter aber noch wärmer“ sei! Seine Eminenz erklärte auch, dass „die Hauptpflicht aller Ritter und Damen und aller Katholiken allgemein darin besteht, der Welt zu verkünden, dass das Heilige Grab leer ist. Kurz gesagt, unser Leben muss die Botschaft des lebendigen Jesus verkünden... Das Heilige Grab ist leer, weil Jesus Christus in unseren Herzen und in unseren Werken der Liebe lebt.“

Nach seiner Predigt nahm Seine Eminenz der Großmeister die Investitur von Clifford Mitchell und Giovanni Pintabona zu Ordensrittern vor.

Vor dem Schlusseggen rief Statthalter Ro-



bert E. Peters kurz die Geschichte der Ordensgründung in Australien in Erinnerung. Der Orden wurde im September 1985 als Ordensprovinz der Statthalterei für England und Wales in Perth in Westaustralien gegründet. Er erinnerte daran, wie die ersten Ritter sowie die 1986 investierten Ritter eine Ehrengarde für Seine Heiligkeit Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch in Perth am 30. November 1986 gebildet hatten. In seiner Ansprache lobte er auch den Ehrenstatthalter und Großkreuzritter Clifford Henry Holloway für seine Bemühungen, den Orden in ganz Australien einzuführen: zunächst 1985 in Westaustralien, dann im Oktober 1995 in Neusüdwales und Victoria und schließlich 1997 in Queensland, während die Statthalterei für Südaustralien 2003 gegründet wurde.

MESSFEIER ZUM 25. JUBILÄUM

Am Sonntag, den 17. November 2013 feierte Seine Eminenz der Großmeister die Heilige Messe in der Kathedrale St. Maria Unbefleckte Empfängnis, Victoria Square in Perth. Es konzelebrierten Msgr. Michael Keating, Dekan der Kathedrale, Ordensritter P. Richard Smith und Ordensritter P. Nicholas Nweke. 60 Ordensritter und Ordensdamen im Festgewand waren gekommen. Seine

Eminenz übergab Großoffizier Brendan McGurk sowie den Ordensrittern Raymond Tan und Vincent Tan die Pilgermuschel.

In seiner Predigt sagte der Großmeister: „... Brüder und Schwestern, Ordensritter und Ordensdamen, mit dieser Danksagung für das 25. Jubiläum der Gründung des Ordens vom Heiligen Grab hier in Australien machen wir uns die besondere Gnade bewusst, die uns gewährt wird. (...) Doch welche besonderen Gnaden sollten wir als Mitglieder des Ordens vom Heiligen Grab in Fülle erwarten, wenn nicht die sichere Hoffnung und den vertrauensvollen Glauben, dass wir – nachdem wir das leere Grab verkündet und den auferstandenen Christus gepredigt haben – ohne Furcht und mit ganzem Herzen hoffen, Ihm an dem Tag zu begegnen, an dem Er uns zu sich ruft. Die sichere Hoffnung und der vertrauensvolle Glaube, persönlich vom Auferstandenen empfangen zu werden, sollte die Gnade sein, die wir als Ordensmitglieder erfahren. (...) Beten wir, dass wir diese Gnade jeden Tag und in wachsendem Maß empfangen: Das Geschenk des Vertrauens zum auferstandenen Christus.“

Robert E. Peters
Statthalter des OESSH
für Westaustralien



ÖSTERREICH

Die elf österreichischen Komtureien machten sich eines Herzens für das Jahr des Glaubens stark

Höhepunkt des Ordenslebens ist die jährliche Investitur. Sie fand dieses Jahr im September in der Komturei Salzkammergut statt. Die Investitur wurde gemeinsam von Seiner Eminenz Kardinalgroßmeister Edwin O'Brien und dem Großprior unseres Ordens S.E. Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, vorgenommen. Konzelebranten der Festmesse waren neben dem Großprior, der Apostolische Nuntius in Österreich S.E. Dr. Peter Zurbriggen und Bischof Dr. Ludwig Schwarz von Linz, sowie viele geistliche Ordensbrüder. 32 Kandidatinnen und Kandidaten wurden in den Orden aufgenommen, darunter Bischof Dr. Alois Schwarz von Klagenfurt. Die Feier

der Investitur fand in der Basilika in Mondsee statt. An den Feierlichkeiten nahmen 470 auch Ordensangehörige, darunter der Statthalter der Provinz West Vancouver in Canada SE George J.-E. Adam, der Statthalter von Luxemburg, S.E. Gy Schleder, die Statthalterin von Slowenien I.E. Prof. Marjana Kos sowie Statthaltereien aus Deutschland, Schottland, Spanien, Ungarn, den Niederlanden, Polen, der Schweiz und aus dem Südwesten der USA (Texas) teil.

Der Orden kann in Österreich ein erfreuliches Wachstum verzeichnen. Dazu trägt das intensive Ordensleben wesentlich bei. Die Damen und Ritter kommen regelmäßig in





den insgesamt elf Komtureien zusammen.

Von gesamtösterreichischer Bedeutung war die Pilgerfahrt im September nach Rom, an der rund 100 Ordensmitglieder aus Österreich teilnahmen.

Von Bedeutung ist aber auch der Kontakt der Komtureien untereinander und mit Komtureien aus den Nachbarländern. Seit mehr als 25 Jahren treffen sich die Komtureien Bregenz, St. Georg Ravensburg, St. Afra Augsburg und St. Gallen, zum traditionellen Bodenseetreffen, das abwechselnd von einer der vier Komtureien organisiert wird. Das diesjährige Treffen wurde von der Komturei St. Gallen in Rohrschach organisiert.

Beim gemeinsamen Ordenstag der Komtureien Baden-Wiener Neustadt, Eisenstadt,

St. Pölten und Wien im April 2013 in Frauenkirchen, der unter dem Motto „Tag der Begegnung“ stand, nahmen neben dem Statthalter von Österreich, S.E. DDr. Karl Lengheimer und Mitgliedern der österreichischen Ordensregierung auch der Statthalter von Ungarn, S.E. Dr. László Tringer mit einer Abordnung der ungarischen Statthalterei sowie Vertretern des Malteser Ritterordens teil.

Ein Anliegen unserer Ordensgemeinschaft ist es auch, die Menschen auf unser karitatives Engagement im Heiligen Land aufmerksam zu machen. Diesem Zweck dienen Auftritte in der Öffentlichkeit wie Zeitungsartikel und das Anbieten von im Heiligen Land hergestellten Produkten (Holzschnitzereien, Olivenöl) bei Weihnachts- und Ostermärkte.

BELGIEN

Die Wallfahrt nach Rom war eine Gelegenheit, die Mitbrüder aus der ganzen Welt besser kennenzulernen

Am 16. März führte die Eucharistiefeier für die Verstorbenen des Ordens die Mitglieder der Statthalterei für Belgien zusammen. Ihr folgte die jährliche Generalversammlung des Verbandes der Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Mit der Belgischen Stiftung für das Heilige Land verwaltet sie die Aktivitäten für die materielle Hilfe, die dem Heiligen Land zugute kommt.

Dann kamen die verschiedenen Feiern der Karwoche (wie jedes Jahr: der Palmsonntag, der Gründonnerstag, der Karfreitag, die Osternacht und der Ostersonntag). Sie wurden in der Kapitularkirche Unsere Liebe Frau von Sablon gefeiert. Die Mitglieder konnten auch an den beiden Te-Deum-Feiern am Nationalfeiertag (21. Juli) und am Christkönigsfest (15. November) teilnehmen.

Die Investiturfeiern fanden am 14. (Vigilfeier) und 15. Juni (Investitur) statt. Sechs neue Mitbrüder wurden bei dieser sehr schönen und gleichzeitig in großer Samm-

lung vollzogenen Feier investiert. Eine nette gesellige Mahlzeit versammelte danach alle Teilnehmer in Grand-Sablon um einen Tisch.

Ein Höhepunkt des Jahres 2013 war sicher die Versammlung des OESSH vom 12. bis 16. September in Rom. 80 Mitglieder des Ordens hatten die Freude, an dieser großen Veranstaltung teilzunehmen. Außer dem Glück, unseren neuen Papst besser kennenzulernen, war diese Versammlung auch eine Gelegenheit, die Mitbrüder aus anderen Ländern zu treffen und sich so gegenseitig durch einen immer fruchtbareren Austausch zu bereichern.

Die Statthalterei für Belgien feiert immer Unsere Liebe Frau Königin von Palästina mit einer Eucharistiefeier und einem anschließenden Mittagessen. Msgr. Sélim Sayegh, der ehemalige Weihbischof von Amman, ergriff an diesem 26. Oktober das Wort und schilderte auf sehr weitblickende und sehr ergreifende Weise die Situation der Christen



in Jordanien und in Syrien.

Unser Großprior Msgr. Kockerols hielt vom 21. bis 24. November in der Zisterzienserabtei Unsere Liebe Frau vom Berg Cats Exerzitien zum Thema "Mit Simon Petrus Jünger Jesu werden". Diese Exerzitien, an denen viele Mitglieder teilnahmen, wurden sehr geschätzt.

Aus Anlass des Advents leitete unser Großprior am 30. November auch einen Einkehrtag in der Kapitularkirche.

Das ganze Jahr über nahmen die Mitglieder der Statthalterei für Belgien an den Vorträgen teil, die in Brüssel organisiert wurden. Ausgewählte Redner klärten ihre sehr interessierten Zuhörer auf: So sprach Prof. e.r. Roger Burggraeve am 7. März über die „verschiedenen Aspekte des Leidens“; am 5. Dezember erläuterte der ehemalige Ministerpräsident der Niederlande Dries Van Agt das Thema: „Das Heilige Land und die Frage Palästinas.“

Parallel zu den nationalen Aktivitäten des

Ordens wurde in Vorträgen und Einkehrtagen eine ganze Reihe Themen aus dem Bereich der geistlichen Aktivitäten behandelt: „Die liturgische Musik entsprechend dem II. Vatikanum“, „Komm und folge mir nach“, „Kulturgut und Spiritualität“, „Im Licht der Bibel hören, sehen und sprechen“, „Maria in der heiligen Geschichte: Eine Botschaft für heute“, „Es begegnen einander Huld und Treue, Gerechtigkeit und Friede küssen sich“.

Nach einer Eucharistie, die in unserer Kapitularkirche Unsere Liebe Frau von Sablon gefeiert wurde und zu der viele Mitglieder gekommen waren, machten sich zwei Mitglieder der Statthalterei für Belgien mit vier Freunden auf den Weg zu einer Fahrradwallfahrt, die sie über Rom ins Heilige Land führte. Abgesehen von ihrem geistlichen Aspekt diente sie dem „Sponsoring“ zugunsten der Institution „Die Krippe“ in Bethlehem. Außer der „Krippe“ besuchten sie dort auch das Lateinische Patriarchat.



KANADA – ATLANTIK

Gehen, aufbauen, bekennen...

Im April 2013 wurde die Ordensdame Trudy Comeau an die Spitze der Statthalterei für Kanada-Atlantik berufen und in der Kathedrale St. Maria in Halifax in Neuschottland eingesetzt. Der Großprior der Statthalterei Msgr. Anthony Mancini leitete die Feier in Gegenwart des Vize-Generalgouverneurs S.E. Patrick Powers.

S.E. Trudy Comeau freute sich darüber, im Mai in Mexiko an den Versammlungen der Statthalter von Nord- und Südamerika teilzunehmen und hatte die Ehre, sich im September bei der Wallfahrt nach Rom an den Arbeiten der Consulta zu beteiligen.

Die Statthalterei freute sich sehr über die vier neuen Mitglieder, die im Oktober investiert wurden. Alle anwesenden Mitglieder waren von der Rede des Ordensritters Rami Qumsieh begeistert, der speziell aus Florida kam, um diese Zeit mit uns zu teilen.

Am zweiten Adventssamstag machte die

Statthalterei einmalige, gnadenvolle Exerzitionen, die sich auf die Worte stützten, die Papst Franziskus den Pilgern im September vorgegeben hatte: gehen, aufbauen und bekennen.



S.E. Patrick Powers, Msgr. Anthony Mancini, S.E. Trudy Comeau und der Prior der Ordensprovinz P. James Mallon.



KANADA – QUÉBEC

Die Statthalterei für Québec arbeitet an der Ausstrahlung des Ordens in Kanada

Im Januar fand die monatliche Begegnung statt, bei der es um das Neokatechumenat und um die Rolle der Laien in der Kirche ging. Sie wurde von Weihbischof Denis Grondin von Québec geleitet. Im Februar trafen sich die Mitglieder zur Aschermittwochsfeier, der die jährliche Vollversammlung folgte.

Ein Studientag im März erlaubte uns, über die Zukunft der Statthalterei nachzudenken. 2013 gab es keine Investiturfeier, da wir im Moment keine Anwärter haben, die genügend vorbereitet sind, um Ordensmitglieder zu werden: Dadurch wurde sozusagen der Wille neu angefacht, an der Ausstrahlung des Ordens zu arbeiten.

Wir feierten den Palmsonntag in der Gemeinde St. Dominikus in Quebec, dann die Karfreitagsliturgie in der Basilika Unsere Liebe Frau von Québec.

Bei unserem Monatstreffen im April sprach Weihbischof Gaétan Proulx von Québec vor der Statthalterei über das Jahr des Glaubens. Im Mai fand mit Abbé Jean Abud, der Priester im Seminar von Québec ist, ein Gespräch über die katholische Studenten-seelsorge an der Universität Laval statt, und ein weiteres Gespräch mit Frau Denise Ouellet behandelte „das Katechumenat und die Begleitung derer, die sich auf die Taufe vorbereiten“.

Vom 23. bis 25. Mai fand das Jahrestreffen der Statthaltereien Amerikas in Mexiko statt.

Auf die Einladung von Erzbischof und Großmeister Gérald C. Lacroix kamen wir im Juni zu einem Tag des geselligen Beisammenseins und des Dorffestes mit unseren Ehegatten im Landgut Domaine du Petit Cap





zusammen, das der kirchlichen Internatsschule für Jungen von Québec in St. Joachim gehört.

Im Juli fand ein Treffen der Delegationsmitglieder der Statthalterei für Trois-Rivières mit vier Mitgliedern des Verwaltungsrates der Statthalterei im Seminar Trois-Rivières statt.

Sieben Mitglieder der Statthalterei hatten die große Freude, aus Anlass des Jahres des Glaubens an der internationalen Wallfahrt des Ordens nach Rom teilzunehmen.

Im September fand ein Benefiz-Diner zugunsten der christlichen Gemeinden im Heiligen Land mit einem Vortrag des ehemaligen Bischofs Bertrand Blanchet von Rimouski statt. Der Gesetzesentwurf der Provinz zur Euthanasie sowie die „medizinische Sterbe-

hilfe“ waren Inhalt unseres Austauschs.

Das Monatstreffen im Oktober drehte sich um den Bericht des Statthalters über die internationale *Consulta* 2013 und um das Zeugnis der Mitglieder, die aus Anlass des Jahres des Glaubens an der Wallfahrt nach Rom teilgenommen hatten.

Msgr. Pierre Gaudette, der ehemalige Dekan der Fakultät für Theologie und Religionswissenschaften der Universität Laval sprach im November mit uns über die „nicht fassbare Trennung von Kirche und Staat“.

Das Jahr schloss mit einer Eucharistiefeyer in der Kapelle der Zitadelle in Québec, der ein festliches Diner im Speiseraum der Offiziere folgte.

KANADA – VANCOUVER

Eine neue missionarische Herausforderung im Heiligen Land festgestellt

Die Wallfahrt begann gleich bei unserer Abreise in Vancouver am 9. April. Vor dem Transfer nach Toronto für den Flug nach Tel Aviv, betete der Großprior um Gottes Schutz für uns und um eine gute Ankunft im Heiligen Land. Unser Führer Rimon de Guiding Star empfing uns bei unserer Ankunft, dann fuhren wir mit dem Bus zum Hotel Notre-Dame Guesthouse.

Am selben Abend noch zogen wir mit den Franziskanerbrüdern feierlich mit gregorianischen Gesängen und Orgelmusik ins Heilige Grab ein. In einer Prozession betraten wir diese heilige Stätte, in der sich das Grab befindet, in das unser Erlöser gelegt wurde und aus dem er von den Toten auferstand.

Am nächsten Tag besuchten wir unsere Schule in Beit Sahour und trafen uns mit dem Gemeindepfarrer P. Lyad Twal und den Kindern der Schule, die sich über die Bonbons und Souvenirs aus Kanada freuten. Die Universität Bethlehem sowie die Geburtskirche lagen auch auf unserer Strecke.

Mit unserem Großprior besichtigten wir in

den fünf folgenden Tagen Jerusalem und alle Wallfahrtsorte in der Umgebung. An all diesen Orten konnte er jeweils eine Messe feiern, bei der das diesem Ort entsprechende Evangelium gelesen wurde. Die Hitze in Jericho und der Aufstieg zum Berg der Versuchung waren für viele von uns schwer zu ertragen. Die Mönche waren gern bereit, uns ihre Pforte zu öffnen, damit wir den Felsen berühren konnten, auf den sich Unser Herr der Überlieferung nach stützte, als der Teufel ihn versuchte. Am Nachmittag konnten wir uns entspannen und im Toten Meer baden.

Der Besuch des Patriarchats, bei dem zehn Ritter und Damen die Pilgermuschel empfingen, war für unsere Gruppe besonders sinnreich. Msgr. Shomali sprach mit uns über die Herausforderungen, denen sich die Mitglieder der christlichen Kirchen stellen müssen, insbesondere die große Schwierigkeit, Arbeit zu finden. Es gibt nichtsdestoweniger ein paar neue positive Entwicklungen wie die zahlreichen Arbeiter, die von den



Besuch der Schule, die die Statthalterei in Beit Sabour unterstützt

Philippinen nach Israel kommen und die katholische Gemeinschaft substantiell vergrößern. Dabei handelt es sich um eine neue missionarische Herausforderung.

Um 5.30 Uhr morgens feierte unser Großprior eine spezielle Messe am Grab der Auferstehung. Am Abend gingen wir mit den Franziskanerbrüdern und einer großen Prozession christlicher Gläubiger den Kreuzweg bis zum Heiligen Grab.

Yad Vashem ist ein Denkmal, das an die Shoah in Europa erinnert. Es ist sehr anschaulich, macht sehr tief betroffen und erteilt uns eine gewichtige Lektion der Geschichte des Antisemitismus und des Völkermordes, den das Nazi-Regime begangen hat.

Durch die Trennmauer zwischen dem Westjordanland und Israel wurden wir ständig an die derzeitige Spaltung des Landes erinnert. Viele Schwierigkeiten entstehen, wenn die Familien getrennt sind und nicht zusammenleben können.

Wir besuchten noch viele andere Orte, an die wir uns erinnern werden, wenn wir nach unserer Rückkehr zu Hause das entsprechende Evangelium hören.

Auf dem Weg nach Galiläa hielten wir an der Kreuzfahrerkirche in Abu Gosh und nahmen dort an der Messe teil, dann fuhren wir weiter nach Cäsarea Maritima, Haifa und seinem Kloster Stella Maris. Die unvergesslichste Erinnerung an die Gegend von Naza-

reth war unser Besuch in Kana, wo Christus sein erstes Wunder bei einer Hochzeit wirkte. Wir nahmen dort an der Messe teil, bei der sieben Ehepaare ihr Eheversprechen erneuerten. Beim Verlassen der Kirche wurden wir von Regenfällen überrascht, die uns wie ein weiterer Segen des Himmels erschienen!

Viele bedeutende Ereignisse fanden während des öffentlichen Lebens unseres Herrn in dieser Gegend statt, und wir weideten uns am Reichtum und an der Schönheit des Gebietes um den See Genezareth. Dort nahmen wir auch an der Messe im Domus Ecclesia teil.

Eine Wallfahrt ohne eine Bootsfahrt auf dem See Genezareth ist undenkbar, folglich setzten wir von Tabgha nach Kafarnaum über, wo das Haus des heiligen Petrus am Ufer stand. Niemand versuchte jedoch, aus dem Boot zu steigen und über das Wasser zu gehen! Mit diesem Höhepunkt ging unsere Wallfahrt zu Ende. Bei der Abreise war uns schwer ums Herz und wir hatten den Wunsch, an diesen Wallfahrtsort zurückzukehren.

Wir danken unserem Großprior für seine Selbstlosigkeit und seine spirituelle Begeisterung. Durch die täglichen Messfeiern, seine tiefen Überzeugungen und seine Meditationen zu den Ereignissen, die zur Zeit Unseres Herrn stattgefunden haben, fühlten wir uns ganz besonders gesegnet.

PHILIPPINEN

Zusammen mit Kardinal Luis Antonio Tagle nimmt der Orden neue Mitglieder in Asien auf

Am 5. Februar 2013 wurde den Mitgliedern des OESSH eine Vigilfeier unter der Leitung von Kardinal Luis Antonio Tagle angeboten, um sie auf die Investitur der zukünftigen Glieder einzustimmen. Diese Vigilfeier fand von 14 bis 16 Uhr in der Kapelle Pacific Plaza Towers statt und wurde mit einer Messe abgeschlossen. Ihr folgte eine Zeit des Austauschs.

Am 26. April 2013 wurden zwei neue Ritter, zwei neue Damen und ein Bischof feierlich in den Orden investiert. Das Ernennungsdekret Seiner Eminenz Kardinal Gaudencio Rosales zum Ehrengroßprior der Statthalterei für die Philippinen wurde eben-

falls verlesen. Die Feier fand um 14 Uhr in der Kapelle des Erzbischofs von Manila statt.

Am 10. November kamen die Ordensmitglieder sowie die Personen, die 2011 an der Wallfahrt ins Heilige Land teilgenommen hatten, ihre Ehepartner, Familien und Freunde zu einer Andacht in der Fastenzeit zusammen, die von Seiner Eminenz Kardinal Luis Antonio Tagle geleitet wurde. Sie fand von 14 bis 17 Uhr in der Kapelle Pacific Plaza Towers statt und wurde mit einer Messe abgeschlossen. Ihr folgte eine Zeit des Austauschs.





FRANKREICH

Die Statthalterei ist voll und ganz in die Ortskirche integriert und verstärkt das Band der Einheit mit dem französischen Episkopat

2013 war das erste ganze Jahr, in dem der neue Statthalter S.E. Pierre Murret Labarthe sein neues Amt ausübte, nachdem er im Oktober 2012 vom Kardinal-Großmeister ernannt worden war.

In den Monaten November-Dezember 2012 hatte der neue Statthalter seinen Rat zusammengestellt, der sich Ende Dezember 2012 zum ersten Mal in Anwesenheit des neuen Großpriors S.E. Mgr. Minnerath traf.

In einem schwierigen institutionellen Kontext bemühte sich die Statthalterei, die vielfältigen Zielsetzungen zu erfüllen, darunter die traditionellen Aktivitäten – Exerzitien in der Fastenzeit, Exerzitien der Anwärter, die im außergewöhnlichen Rahmen der Ordenswallfahrt nach Rom investiert werden sollten, Veröffentlichung der „Nachrichten der Statthalterei“, Wahl des Themas für die Gruppen, die sich um die geistliche Gestaltung kümmern – sowie die außergewöhnlicheren Ereignisse, wie die Gründung eines Verbandes der Mitglieder der französischen Statthalterei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, um die der Großmeister gebeten hatte, oder die Informationsveranstaltung in Gegenwart S.E. des Generalgouverneurs, S.E. des Assessors des Kardinal-Großmeisters und S.E. des Vize-Generalgouverneurs.

Unter der Verantwortung von François Nernert organisierte die Komturei Sainte-Foy vom 5. bis 7. April 2013 die Exerzitien der Statthalterei in Conques.

An dieser Stelle möchten wir den perfekten Einsatz und die totale Verfügbarkeit von François Nernert und seinen Mitbrüder würdigen, die voll und ganz zum umfassenden Gelingen dieses für unseren Orden bedeutenden Ereignisses beitrugen.

P. Bruno Cabanes Bacou stellte diese Exerzitien unter das Thema „Glaubensweg“, den er in drei Stufen darstellte: „Die Gabe der Of-

fenbarung; der Gläubige angesichts des Kreuzes; die Auferstehung Jesu und die Gabe der Heiligen Geistes“.

Die Regularkanoniker des Prämonstratenser-Ordens empfingen die Exerzitien-Teilnehmer unseres Ordens ausgesprochen herzlich und erlaubten ihnen, den Reichtum des Kirchenschatzes von Conques, die architektonische Schönheit der Abtei und die Liturgie der Prämonstratenser zu entdecken und sich dabei am Empfang der Pilger zu beteiligen, die auf dem Weg nach Santiago de Compostella bei ihnen vorbeikommen.

Der Statthalter nahm an diesen Exerzitien teil.

Vom 21. bis 23. März 2013 nahmen 37 Anwärter an den traditionellen Exerzitien teil, die ihrer Investitur vorausgehen.

Dominique Neckebroek und P. Laurent Villemin gestalteten dieses Seminar, das im Heim der Nächstenliebe *Part Dieu* in Poissy stattfand.

Der Statthalter war bei diesen Exerzitien anwesend, deren Themen sich um das Judentum und seine Situation im Heiligen Land, um den Islam, die Christen im Nahen Osten, die Organisation des Ordens und die geistliche Vorbereitung auf die Investitur drehten.

Der Jahrgang 2013 trägt den Namen St. Franz von Assisi.

Die internationale Wallfahrt des Ordens fand vom 13. bis 15. September 2013 in Rom statt.

Sie führte 3500 Ritter und Damen aus 34 verschiedenen Ländern zusammen. Unter der Leitung von Jérôme de Tourtier schlossen sich etwa hundert Pilger der Statthalterei für Frankreich dieser großartigen Begegnung an, die die weltweite Dimension des Ordens perfekt verkörpert, der sich um den Kardinal-Großmeister schart. Ohne diese Dimension



würden unsere Missionen und unsere Engagements ihren ursprünglichen Sinn verlieren.

Gleichzeitig fand die Consulta statt, zu der 62 Statthalter zusammenkamen und an der auch unser Statthalter teilnahm.

S.E. Msgr. Fisichella, der zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel in Notre-Dame de Paris war – ein Fest, mit dem die Statthalterei traditionellerweise eng verbunden ist – hielt einen Vortrag, der in der letzten Ausgabe der „Nachrichten der Statthalterei für Frankreich“ in weiten Teilen wiederaufgenommen wurde.

Am 13. September empfing der Papst die Mitglieder des Ordens zur Audienz und ermahnte sie, als Pilger voranzugehen, eine bessere Welt aufzubauen und den Glauben immer stärker zu bekennen.

Er begrüßte ganz besonders den Kardinal-Großmeister, der die Aktivitäten der Statthaltereien zugunsten der Christen im Heiligen Land vereinigt, und traf dann persönlich mit den Mitgliedern des Großmagisteriums und den Statthaltern zusammen, darunter auch S.E. Pierre Murret Labarthe.

Am 14. September nahmen die Pilger an einer Messe teil, die der Kardinal-Großmeister im Petersdom feierte.

Die Statthalterei für Frankreich nutzte diese internationale Wallfahrt, um auf die Einladung des Kardinal-Großmeisters hin ihre Investituren in außergewöhnlicher, ja historischer Weise in Rom zu organisieren.

An dieser Stelle möchten wir all denen danken, die zum perfekten Ablauf dieser Feiern beigetragen haben, die in der Nationalkirche der Franzosen in Rom, San Luigi dei Francesi, sowie in der Basilika St. Paul vor den Mauern stattfanden.

In der Kirche San Luigi dei Francesi gestalteten die Knappen (der Jugendzweig der französischen Statthalterei) eine besonders gelungene, großartige Vigilfeier, die von S.E. Msgr. Franco, dem Assessor des Ordens, in Gegenwart des Botschafters Frankreichs Msgr. Angot, und des Rektors der Basilika Msgr. Bousquet geleitet wurde.

Diese Zeit der inneren Sammlung diente besonders der Einstimmung auf das Engagement der Ordensritter zugunsten des Heiligen Landes. Msgr. Franco, der ehemalige Apostolische Delegierte für Jerusalem und Palästina betonte, wie notwendig es ist, dass „der Dienst an den Christen im Heiligen Land in einem Geist der Nächstenliebe geleistet wird, der von jeglicher Berechnung und von jeder Erwartung einer Gegenleistung frei ist.“

Die Investiturfeier, die im außerordentlichen Rahmen der Abschlussmesse der Wallfahrt erfolgte, erlaubte 25 Anwärtern der Statthalterei für Frankreich, in Gegenwart von 3500 Ordensdamen und Ordensrittern aus der ganzen Welt vom Kardinal-Großmeister in den Orden aufgenommen zu werden.

Die französische Delegation sowie bestimmte Vertreter ausländischer Delegatio-



nen begleiteten ihre neuen Mitbrüder sehr herzlich.

Am selben Abend empfing der Kardinal-Großmeister die neuen Ritter und Damen sowie die Knappen im Palazzo Della Rovere.

Das Thema der spirituellen Bildung, das im September 2013 behandelt wurde, war von Msgr. Minnerath definiert worden und bezog sich auf die biblische Anthropologie.

Pierre de Lauzun, der Nationalverantwortliche für die spirituelle Bildung, übernahm die Verfassung der neun thematischen Blätter, von denen jedes eine Verbindung zwischen dem behandelten Thema und unserem Engagement als Ordensritter vom Heiligen Grab, insbesondere bei den Christen im Heiligen Land enthält.

Am Ende des ersten Semesters veröffentlichte die Statthalterei ein Exemplar ihrer Nachrichten (Nr. 76), die insbesondere Papst Franziskus, seinem Vorgänger Benedikt XVI., dem ersten Besuch des Kardinal-Großmeisters im Heiligen Land, einer Zusammenfassung der Situation der Christen im Nahen Osten, der Wallfahrt der Jugendlichen ins Heilige Land, den Exerzitien in Conques, den Exerzitien der Anwärter, den Nationalexerzitien der Knappen, der bemerkenswerten Ausstellung des Kirchenschatzes des Heiligen Grabes, die im Schloss von Versailles und im Haus von Chateaubriand organisiert wurde, sowie einem ausführlichen Artikel über die Christen aus Syrien gewidmet war.

Eine Nachricht der Statthalterei schilderte schließlich die Gründung des Verbandes der Mitglieder der französischen Statthalterei des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, die Teil der Entscheidungen ist, die der Kardinal-Großmeister im Februar und März 2013 getroffen hatte.

Mit der Definition und der Abfassung der Zielsetzungen der Statthaltereien konnte das frühere Dokument aus dem Jahr 2009 aktualisiert werden.

Der Vorrang der Spiritualität wurde neu betont, was sich insbesondere in der persönlichen spirituellen Bildung ausdrückt, die sich innerhalb der Statthalterei für Frankreich auf Gruppen geistlicher Betrachtung stützt.

Die Exerzitien und Wallfahrten sind eben-

falls ein wesentlicher Bestandteil davon.

Die Unterstützung der Christen im Heiligen Land ist sowohl moralischer als auch materieller Art, wobei die gesammelten Gelder natürlich nur in der Weise verwendet werden können, wie die Führungsinstanzen des Ordens es entschieden haben.

Ein Kapitel dieser Zielsetzungen berichtet über die ritterlichen und kirchlichen Engagements der Mitglieder der Statthalterei und betont die Rittertugenden der Nächstenliebe, der Lauterkeit, der Großzügigkeit, der Rechtchaffenheit und der Höflichkeit.

Die Fragen der Aufnahme in den Orden wurden noch einmal genauer erklärt, und den Knappen wird eine besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Und schließlich bekräftigte die Zielsetzung der Statthalterei von neuem die Führungsregeln, die im Orden herrschen, und insbesondere „die Achtung der Hierarchie, der Ordensregeln und des Protokolls, das zur Gehorsamsverpflichtung gehört, der man bei der Investitur zustimmt.“

Zum Schluss möchten wir noch darauf hinweisen, dass S.E. Pierre Murret Labarthe ungeachtet seiner Teilnahme an den zahlreichen Aktivitäten des Ordens und der Statthalterei nach Marseille fuhr, wo er mit S.E. Erzbischof Pontier, dem neuen Vorsitzenden der französischen Bischofskonferenz, sowie mit dem Senator und Bürgermeister Jean-Claude Gaudin zusammentraf.

Der Statthalter fuhr auch nach Lyon, wo er sich ausführlich mit Kardinal Barbarin unterhalten konnte. Bei jeder Reise traf er auch mit den Damen, Rittern und Knappen der entsprechenden Provinzen und Komtureien zusammen.

S.E. Pierre Murret Labarthe empfing auch Seine Seligkeit Msgr. Fouad Twal sowie seinen Weihbischof S.E. Msgr. William Shomali, als sie nach Frankreich kamen.

Und schließlich reiste er nach Brüssel, wo er an den Investituren der belgischen Statthalterei teilnahm.

Philippe Radal

*Sekretär des Rates der Statthalterei
für Frankreich*



DEUTSCHLAND

Zwischen Köln und Jerusalem: 80 Jahre deutsche Statthalterei

Das Jahr 2013 war für die Deutsche Statthalterei von ihrem Jubiläum des 80-jährigen Bestehens geprägt. In diesem besonderen Jahr konnten wir insgesamt 58 neue Mitglieder in die Ordensgemeinschaft aufnehmen. Am Sitz unserer Gemeinschaft,

in Köln, fand die Frühjahrsinvestitur vom 24. bis 26. Mai 2013 statt, am Zielpunkt unserer Pilgerschaft, in Jerusalem, fand die Herbstinvestitur vom 27. bis 29. September 2013 statt.

Beide Investituren sind für unser Or-





densleben von großer Bedeutung, denn gerade in Köln konnten zahlreiche Ordensmitglieder teilnehmen, denen eine Pilgerreise in das Heilige Land aus verschiedenen Gründen verwehrt ist. Umso wichtiger war es, dass die 350 Ordensmitglieder, die in das Heilige Land pilgerten, an den Stätten der Heilsgeschichte und im Heiligen Grab für ihre daheimgebliebenen Ordensangehörigen beteten – so wächst Ordensgemeinschaft zusammen.

Eine Pilgerreise ins Heilige Land ist immer ein spannendes Unterfangen. Eine ganze Investitur durchzuführen, war einmalig, historisch und lohnt – das als Ermunterung für andere Statthaltereien – der Nachahmung, da es viele helfende Hände vor Ort gibt, die ein solches Projekt ermöglichen. Organisatorisch fand die Investitur an drei Tagen in Jerusalem statt. Davor und danach machten sich die sechs Ordensprovinzen mit eigenen Pilgerreisen im Heiligen Land auf den Weg: Viele kamen dann zum Abschluss ihrer Pilgerreise nach Jerusalem hinauf, einige Gruppen begannen in Jerusalem, um anschließend auf den Spuren Jesu im Heiligen Land zu wandeln oder Jordanien zu besuchen. Im Mittelpunkt stand für die Teilnehmer immer: die Investitur ist ein geistliches Geschehen und dient – gerade vor Ort im Heiligen Land – der sichtbaren Solidarität mit den Christen in Nahost.

Auftakt der Pilgerinvestitur war ein Willkommensabend im Schulhof der Schmidtschule nahe dem Damaskustor. In der Kapelle „Unsere Liebe Frau des Friedens“ im Notre Dame Center gegenüber dem Neuen Tor der Jerusalemer Altstadt fanden sich die Kandidatinnen und Kandidaten zur geistlichen Einstimmung der Investitur in der Vigilfeier ein. Das geistliche Geschehen wurde besonders dadurch deutlich, dass im Anschluss der Einstimmung viele Ordensmitglieder noch in der Kapelle zur Eucharistischen Anbetung und dem stillen Gebet blieben. Die Investitur selbst nahm der Lateinische Patriarch von Jerusalem, Erzbischof Fouad Twal, vor. In seiner Konkathedrale drängten sich die Ordensmitglieder

mit ihren Angehörigen, um die deutsch-aramäische Liturgie zu feiern. „Herzlich willkommen in der Mutterkirche in Jerusalem“ begrüßte Patriarch Twal die Ordensgemeinschaft. Die Deutsche Statthaltereie sei eine der großzügigsten Statthaltereien, die das Lateinische Patriarchat unterstütze. Er fürchte vor allem um die Zukunft der Christen in Syrien: „Man kann Gewalt nicht durch andere Gewalt beseitigen.“ Die internationale Politik stelle das Wohl der Christen im gesamten Nahen Osten nicht in den Vordergrund ihrer Agenda.

Am späteren Nachmittag des Investiturestages versammelten sich die Ordensangehörigen im Kreuzgang der evangelischen Erlöserkirche. Von dort ging es in einer eindrucksvollen Prozession zur Grabeskirche. Die Franziskaner hatten ihr Zeitfenster, das laut Status Quo der Grabeskirche zur Verfügung steht, dem Ritterorden überlassen. Alle 95 Erstpilger zogen dann direkt hinein in das Heilige Grab. Der Dankgottesdienst am darauffolgenden Sonntag fand in der Salvatorkirche der Franziskaner statt. Der Deutschen Statthaltereie ist in ihrem besonderen Jubiläumsjahr klar geworden, worum es im Heiligen Land und in unserer Gesellschaft geht: Wir brauchen – so sagte es auch unser Geistlicher Zeremoniar im Heiligen Land – eine Kultur des Hinschauens, so wie es Papst Franziskus sagt: „Glaubende sind Mittler des Lichts. Wer bei Christus eintaucht, taucht bei den Armen wieder auf.“

Die deutschen Damen und Ritter vom Heiligen Grab sind in Jerusalem – so wie es Papst Franziskus meint – bei Christus eingetaucht. Gemäß dem Jerusalemer Wallfahrerspsalm aus dem Alten Testament haben wir in den Toren der Heiligen Stadt gestanden und für den Frieden gebetet. Innerlich gestärkt sind wir in unsere Heimat zurückgekehrt und gleichzeitig konnten wir den Christen im Heiligen Land vermitteln: Ihr seid nicht allein! Heiliges Land kann man letztlich nur im Heiligen Land begreifen und verstehen.

Heinrich Dickmann
Statthalter



GIBRALTAR

Eine neue Statthalterei auf dem Felsen von Gibraltar

Die Statthalterei für Gibraltar erlebte im Lauf des Jahres 2013 mehrere Ereignisse, die es wert sind, erwähnt zu werden, obwohl vermutlich bereits andere Magistraldelegationen und Statthaltereien auf der ganzen Welt darüber berichteten, wie:

- Die Investiturfeier im März.
- Gibraltar, das früher eine Magistraldelegation war, wurde der Status einer Statthalterei gewährt.

Die Teilnahme an der Wallfahrt nach Rom aus Anlass des Jahres des Glaubens war sehr ereignisreich. Die Audienz mit dem neuen Papst Franziskus am 13. September war ihr Höhepunkt für den weltweit vertretenen Orden.

Unser Statthalter nahm im Juni 2013 an

der Versammlung der europäischen Leiter des Ordens teil.

Die Wallfahrt nach Rom, mit der das Jahr des Glaubens feierlich begangen wurde, war sehr beeindruckend: Die führenden Persönlichkeiten und die Mitglieder des Ordens nahmen in großer Uniform an den verschiedenen Feiern teil. Der optische Eindruck, den die über 3500 Mitglieder, Kardinäle, Bischöfe, Priester, Ordensritter und Ordensdamen hinterließen, die sich alle versammelt hatten, um den Aufruf des Heiligen Vaters zu würdigen, war für alle Beobachter überwältigend.

Charles J. Sacarello
Statthalter





IRLAND

Der Orden nimmt sich ein Beispiel am heiligen Oliver Plunkett, dem Vorbild eines mutig in die Tat umgesetzten Glaubens

Um die Woche des Gebets für die Einheit der Christen zu feiern, lud der Vikar der Kirche St. Bartholomäus der irländischen anglikanischen Kirche in Ballsbridge, Dublin 4, die Statthalterei zum ersten Mal ein, am Sonntag, 20. Januar 2013 an der gesungenen Vesper teilzunehmen.

Bei dieser Feier wurden mehrere Bibelseiten gelesen, das Credo gebetet, Lieder gesungen und Gebete gesprochen.

Hier geben wir eines der Gebete wieder, die S.E. Msgr. Nicholas McKenna vorlas:

Wenn wir mit Christus auf dem Kreuzweg unterwegs sind, machen wir uns die zahlreichen Orte auf der Welt bewusst, die vom Schmerz und vom Leiden gezeichnet sind. Wir beten für den Frieden in Jerusalem und für alle Gemeinschaften, in denen es Spaltung und Misstrauen gibt. Oh Herr, gewähre ihnen Deinen Frieden, der alle Intelligenz übersteigt, und gib, dass die Bemühungen derer Frucht bringen, die daran arbeiten, Dein Reich des Friedens zu errichten.

Am 28. Mai 2013 wurde S.E. Msgr. Charles Brown, der Apostolische Nuntius in Ir-

land, im Kloster der Schwestern der Barmherzigkeit von Ardee als Ritter und Großoffizier in den Orden aufgenommen. Der Großprior S.E. Kardinal Sean Brady leitete die Feier in Gegenwart von Msgr. Eamonn Martin, Erzbischof und Koadjutor von Armagh, und von Großoffizier Msgr. Field. Im Juli nahm S.E. der Apostolische Nuntius mit den Mitgliedern des Ordens an einer Prozession teil, die in Drogheda zu Ehren des heiligen Oliver Plunkett, dem letzten Katholiken Irlands stattfand, der als Märtyrer für den Glauben starb.

Hier ein Auszug aus seiner Predigt: „Die ehrenhaften Personen formen die Welt und werden beim Jüngsten Gericht triumphieren. Ja, sie mögen eine Zeit lang wie „Lämmer mitten unter Wölfen“ aussehen, wie Jesus im heutigen Evangelium sagt, doch vergessen wir nie, dass der Weg des Lammes der Weg des Sieges ist, weil es der Weg der Wahrheit ist. Am Ende der Zeiten ,werden das Lamm und die Frau, die mit der Sonne bekleidet ist, siegen...‘ Doch bevor dieses Ende kommt, wird die Menschheitsge-



schichte von Frauen und Männern geprägt, die den Mut haben, dem treu zu sein, von dem wir als Menschen in unserem Herzen wissen, dass es richtig ist. Wir erkennen diese Personen instinktiv und bewundern sie.

Wir versammeln uns heute in Drogheda, um das Gedächtnis einer solchen Person zu begehren. Oliver Plunkett war vielleicht der letzte einer Reihe von katholischen Märtyrern in Tyburn, aber er war sicher nicht der Letzte einer Reihe von mutigen irländischen

Frauen und Männern, die beschlossen, angesichts des Drucks und des Widerstands ihrem Gewissen zu folgen. Wir gedenken des heiligen Oliver Plunkett und verehren ihn als Patron des Friedens und des Versöhnung: Der Friede ist die Frucht der Wahrheit und die Versöhnung ist die Frucht der christlichen Liebe. Er setzte seinen Stolz allein auf das Kreuz Unseres Herrn Jesus Christus. Möge er ewig in unserer Erinnerung bleiben!“

MITTELITALIEN

Die Ritter und Damen pilgern treu zu den Marienwallfahrtsorten Europas, von Fatima bis Tschenschau

2013 appellierte die Statthalterei für Mittelitalien an alle ihre Einrichtungen in ihrer entsprechenden Region, zwei absolut vorrangige Ziele zu verfolgen: und zwar sich gründlich und vertieft um die spirituelle Bildung der Ritter und Damen zu kümmern, und das Bewusstsein der Zugehörigkeit zum Orden durch engere und freundschaftlichere Momente gemeinschaftlichen Lebens zu verstärken.

Im Rahmen der ersten Zielsetzung wurden zahlreiche Wallfahrten entweder ins Heilige Land (bei der auch neue Anhänger einbezogen wurden) oder zu den großen Marienwallfahrtsorten wie Lourdes, Fatima, Tschenschau, Loreto organisiert.

An den bedeutenden Festen des liturgischen Kalenders organisierte jede Delegation geistliche Exerzitien, an der die zahlreichen Angemeldeten in tiefer innerer Sammlung teilnahmen.

Die fromme Übung, den ersten Freitag des Monats zu feiern, wurde wie üblich in der römischen Basilika Sanctae Praxedis eingehalten: Die zahlreichen Ritter und Damen zeichneten sich durch ihre große Aufmerksamkeit aus, insbesondere bei den tiefgreifenden Predigten von Großprior S.E.F.

Msgr. Franco Croci.

Die Statthalterei hielt es für nützlich, diese in einem zweiten „Heft der Spiritualität“ zu sammeln und zu veröffentlichen, das wie das Erste allen zur Verfügung gestellt wurde, um ein tieferes, persönliches Nachlesen zu ermöglichen.

Im Rahmen der zweiten Zielsetzung wurden zahlreiche Vorträge organisiert – oft an historisch und künstlerisch besonders bedeutsamen Orten – die sich um sachdienliche, aktuelle Themen drehten, sowie Besuche bei Ausstellungen unter der Führung von Fachleuten und Kennern. Oft schlossen diese Initiativen mit einer geschwisterlichen Mahlzeit in der Gewissheit, dass man auch bei Tisch in Einfachheit Momente heiterer Freundschaft teilen kann.

Zum Abschluss einige der wichtigsten Ereignisse, die die Statthalterei für Mittelitalien organisiert hat:

- Wallfahrt der Ordensprovinz Abruzzen und Molise ins Heilige Land unter der Führung des Priors.
- Wallfahrt der Delegationen Rieti und Viterbo ins Heilige Land.
- Wallfahrten der Delegation Frosinone und der Ordensprovinz Latium nach Santiago



- de Compostella und nach Lourdes.
- Wallfahrt der Ordensprovinz Rom ins Heilige Land und nach Jordanien.
- Wallfahrt der Ordensprovinz Rom nach Polen: Warschau, Krakau und Tschenstochau.
- Wallfahrt der Statthalterei nach Rom zum Abschluss des Jahres des Glaubens.
- Teilnahme der Ordensprovinz Rom an der

Fronleichnamtsfeier, die von Papst Franziskus in St. Johann im Lateran geleitet wurde, und an der Prozession nach Santa Maria Maggiore.

Das Jahr endete mit der sehr beeindruckenden Vigilfeier und der feierlichen Investitur von über fünfzig Anwärtern in Santa Maria Maggiore und in St. Johann im Lateran.



MITTELITALIEN – APENNINEN

Der Orden wurde von der Stadt Pisa geehrt

Die Weihefeier eines großen Rundbaus, der unserem Orden zugeeignet wurde und in dessen Mitte unser Wappen – das fünffache Jerusalemkreuz und der Wahlspruch *Deus lo vult* – durch ein Marmormonument dargestellt ist, fand am 4. Mai in Pisa in Gegenwart des Generalgouverneurs Agostino Borromeo sowie der höchsten religiösen, zivilen und militärischen Autoritäten dieser Stadt statt, die seit dem Mittelalter historische Beziehungen mit dem Heiligen Land pflegt.

Die Feierlichkeiten im Stadtzentrum in der Nähe des Bahnhofs wurden mit einer Heiligen Messe in der Kirche St. Antonius Abbé eröffnet, die von Erzbischof Giovanni Paolo Benotto von Pisa gefeiert wurde und bei der der Großprior der Statthalterei für Mittelitalien-Apenninen Luciano Giovanetti und kirchliche Mitglieder des Ordens konzelebrierten. Ein Zug von Rittern und Damen begaben sich unter der Führung des Delegierten Antonio Giampieri in den Rundbau, wo die Übertragung an den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem durch den stellvertretenden Bürgermeister Paolo Ghezzi und die Segnung durch den Erzbischof vorgenommen wurde. In dem von Rasen umgebenen Marmormonument (320 cm x 340) ist das Jerusalemkreuz in rotem Sandstein eingemeißelt. Das Projekt wurde von Architekt Marco Malloggi entworfen und die Arbeiten vom Unternehmen Braccianti gespendet.





NORDITALIEN

Unter dem schützenden wohlwollenden Blick Unserer Lieben Frau von Palästina nimmt die Statthalterei am Leben der weltweiten Kirche teil

Am 27. Oktober 2013 wurden in der Kathedrale von Mantua zwei bedeutende Ereignisse gefeiert: Das Fest der heiligen Patronin unseres Ordens, der Seligen Jungfrau Maria von Palästina, und die Investitur des Bischofs von Mantua, der in den Rang des Großoffiziers erhoben wurde. Die Messe wurde gemeinsam vom Großprior der Statthalterei S.E. Bischof Oscar Cantoni von Crema und von Großoffizier Bischof Roberto Busti von Mantua gefeiert, es konzelebrierten der kirchliche Zeremoniar der Statthalterei Msgr. Giordano Ronchi und der Prior der Delegation von Novare Msgr. Carlo Maria Scaciga.

Sehr viele Ritter und Damen, aber auch Gäste nahmen daran teil.

Ein kurzer Beitrag des Statthalters erlaubte den Gläubigen, die zahlreich zu dieser Feier gekommen waren, eine Zusammenfassung der Geschichte des Ordens zu hören

und somit seine Aufgaben kennenzulernen.

Vom 16. bis 23. November 2013 fand die Wallfahrt der Statthalterei ins Heilige Land unter der Führung von Ordensritter Msgr. Pierantonio Bodini, Prior der Delegation von Brescia, und von Großoffizier Aldo Lonati statt, einem Vertreter der genannten Delegation.

Vom 27. Dezember bis 3. Januar fand die Wallfahrt der Statthalterei ins Heilige Land unter der Führung des Priors der Delegation von Varese Msgr. Claudio Livetti, und des Ordensritters Alessandro Toia, einem Vertreter der genannten Delegation statt.

Die Investiturfeier der neuen Ordensritter und Ordensdamen 2013 wurde am 22. Juni und am 19. Oktober in Mailand in der Kirche St. Maria vom Frieden gefeiert. Die beiden Feiern wurden von Bischof Oscar Cantoni von Crema und Großprior der Statthalterei geleitet.



SÜDITALIEN – TYRRHENISCHE KÜSTE

Investiturfeier in Amalfi

Am 8. Juni fand am frühen Abend eine feierliche Investiturfeier der Ritter und Damen des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem statt, die vom Großmeister des Ordens, Seiner Eminenz Kardinal Edwin O'Brien in der Kathedrale St. Andreas von Amalfi gefeiert wurde.

Bei der Liturgiefeier konzelebrierten S.E.R. Erzbischof Orazio Soricelli von Amalfi-Cava de'Tirreni, Großoffizier und Prior der Delegation von Cava de Tirreni-Amalfi, sowie S.E.R. der ehemalige Bischof Gioacchino Iliano von Nocera-Sarno, Großoffizier und Prior der Delegation von Nocera-Sarno.

Anwesend waren der Statthalter für Süditalien-Tyrrhenische Küste S.E. der Großkreuzritter Prof. Dr. Giovanni Napolitano, die Vorsitzenden, die Delegierten und sehr viele Ritter und Damen der ganzen Statthalterei, die sich auf die Regionen Kampanien, Kalabrien und Basilikata erstreckt.

Auch die staatlichen und militärischen Autoritäten waren vertreten.

Nach der Investiturfeier wurde zu Ehren des Kardinal-Großmeisters ein Galabuffet im



ehemaligen Waffenlager von Amalfi angeboten.

Zur Einstimmung auf die Investiturfeier wurde am 7. Juni eine Gebetsvigil in der Konkathedrale von Cava de'Tirreni gehalten.

Zweiunddreißig neue Ritter und Damen aus den Provinzen Salerno, Neapel, Caserta, Benevento, Avellino und Potenza wurden in den Orden aufgenommen. Es erfolgten auch zwölf Rangerhöhungen in den nächsten Ehrengang.





ITALIEN – SIZILIEN

Rückkehr zu den Grundlagen des Glaubens und zu den Quellen der Soziallehre der Kirche

In einer Atmosphäre der Brüderlichkeit und der Solidarität, die die Statthalterei 2013 prägte, setzten wir die Bemühung fort, die Zielsetzungen des Ordens hinsichtlich der Teilnahme am Leben und an den Initiativen der Kirchen und Ortsgemeinden bekannt zu machen. Dafür organisierten wir verschiedene Begegnungen und Gesprächsrunden, die unter anderem erlaubten, auch die Stimme der katholischen Welt vernehmbar zu machen.

Am 4. April 2013 wurde S.E. der Statthalter zu dem in Catania organisierten Kongress eingeladen, der das ethische und politische Subsidiaritätsrecht zum Thema hatte.

An dem Kongress, der in Gegenwart der bedeutendsten Vertreter der Institutionen stattfand, nahmen die Hauptverbände der Region teil, insbesondere der Club Service. In den Schlussfolgerungen wurden die Vertreter der Institutionen eingeladen, einen Gesetzesvorschlag zur Subsidiarität abzugeben, der auch die Soziallehre der Kirche berücksichtigen sollte, um von „einer Marktwirtschaft zu einer Zivilwirtschaft überzugehen, die das Gemeinwohl im Auge hat“.

Im Hinblick auf das innere Wachstum der Statthalterei und die spirituelle Weiterbildung der Ordensritter und Ordensdamen (die zur den vorrangigen Aufgaben der Statthalter gehören), wurden die Ordensprovinzen und Delegationen in Übereinstimmung mit dem Großprior für die Zeit 2012-2013 eingewiesen, damit sie mit der Hilfe von Geistlichen die wichtigsten Dokumente des II. Vatikanischen Konzils (aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums seiner Einberufung) und den Katechismus der katholischen Kirche (20 Jahre nach seiner Veröffentlichung) studieren und kommentieren.

Alle Ordensprovinzen und Delegationen gingen auf diese Einladung ein und engagierten sich stark bei der Verwirklichung der empfängenen Vorschläge: Treffen von gutem

Niveau wurden mit dem Ziel organisiert, unsere Rolle besser zu verstehen und eine ständige schrittweise innere Weiterentwicklung zu sichern.

Diese beiden Themen inspirierten die Aktivitäten der Statthalterei für Italien-Sizilien, die von S.E. Prof. Giovanni Russo geleitet wurden.

In dieser Hinsicht wurden zahlreiche Bildungstreffen in verschiedenen Ordensprovinzen organisiert.

Vom 26. April bis 3. Mai 2013 fand die Wallfahrt der Statthalterei „Zu den Quellen unseres Glaubens“ statt, die von S.E. dem Statthalter und von S.E.R. Erzbischof Salvatore Gristina von Catania und Prior der lokalen Ordensprovinz geleitet wurde.

Die zahlreichen Teilnehmer – 135 Ordensritter und Ordensdamen aus ganz Sizilien – erreichten den Berg Nebo nachdem sie Aqaba, Wadi rum, Petra und Amman durchquert hatten. Nach der Besichtigung der großartigen Ruinen von Gerasa kam die Gruppe nach Nazareth, wo sie von S.E.R. Weihbischof Giacinto Marcuzzo empfangen wurde. Anschließend besuchten die Pilger die Wallfahrtsstätte der Verklärung am Berg Thabor, den See Genezareth, Kapernaum und erreichten dann Jerusalem, wo sie von Seiner Seligkeit Fouad Twal sehr freundlich empfangen wurden, der den Rittern und Damen, die zum ersten Mal die Wallfahrt zum Heiligen Grab unternahmen, persönlich die „Pilgermuschel“ überreichte.

Nachdem S.E. der Statthalter vom 12. bis 16. September an der Consulta teilgenommen hatte, führte er die Ritter und Damen aus Anlass des Jahres des Glaubens zur internationalen Wallfahrt nach Rom, wo S.E. der Kardinal-Großmeister O'Brien und das gesamte Großmagisterium vertreten waren. Der ergreifendste Moment dieser Wallfahrt war die Audienz mit Seiner Heiligkeit Papst Franziskus. Der Päpstliche Rat zur För-



derung der Neuevangelisierung, der von S.E.R. Erzbischof Salvatore Fisichella geleitet wird, der aus Catania stammt, hatte dieses Ereignis in den offiziellen Kalender des Jahres des Glaubens eingefügt.

Dank der Initiative der Delegation von Patti und aus Anlass des Festes der Seligen Jungfrau Maria, der Königin von Palästina und unserer Ordenspatronin, fand am 13. Oktober zum ersten Mal in der Geschichte des Ordens die feierliche Zeremonie in der Kathedrale St. Agathe von Militello statt, an der über 150 Mitbrüder und Mitschwestern aus ganz Sizilien teilnahmen.

Die Eucharistiefeier wurde von S.E.R. Bischof Ignazio Zambito von Patti und dem

Prior der Ortsdelegation geleitet. Bei dieser Gelegenheit wurde die Ikone der Jungfrau von Palästina geweiht: Diese Ikone, die Frau Roccasalva, Professorin für die Theologie der Ikonen geschaffen hat, war von einem Mitbruder der Ordensprovinz Catania gespendet worden.

Auch dieses Jahr nahm der Orden seinen offiziellen Platz im Festtagskalender der Kirche von Catania mit dem Fest zu Ehren der heiligen Agathe ein. Die Ritter und Damen nahmen bei dieser Gelegenheit in Caltagirone an geistlichen Exerzitien teil, die von S.E. Bischof von Calogero Peri geleitet wurden.

Sergio Sportelli



MALTA

Eine große Insel im Mittelmeer, deren Blick auf das Heilige Land gerichtet ist

Am Freitag, den 13. Dezember und am Sonntag, den 15. Dezember organisierte die Statthalterei für Malta zwei Weihnachts-

konzerte zugunsten des Heiligen Landes. Dieses Projekt war dank der Mitarbeit des berühmten Maltesischen Chors *„The New Choral Singers“* möglich. Jedes Jahr organisiert dieser Chor Konzerte mit Weihnachtsliedern in bestimmten Kirchen Maltas. Jedes Konzert wird zugunsten eines Wohltätigkeitsvereines gegeben. Alle Konzerte dieses Chores sind sehr gut besucht, und die Statthalterei für Malta fühlte sich sehr geehrt, dass der Chor dieses Jahr großzügig bereit war, seine beiden Konzerte zugunsten des Heiligen Landes aufzuführen.

Das erste Konzert fand in der Pfarrkirche St. Publius (der erste Bischof von Malta) in Floriana statt, einer kleinen Stadt direkt vor der Hauptstadt La Valette. Das zweite wurde in der Pfarrkirche St. Johannes vom Kreuz in Ta'Xbiex organisiert. Diese beiden Konzerte waren ein Riesenerfolg und dienten nicht nur dazu, Geld für das Heilige Land zu sammeln, sondern auch dazu, dem Orden das dringend nötige Medieninteresse zu verschaffen.



NORWEGEN

Die Magistraldelegation macht den Ritterorden vom Heiligen Grab in Nordeuropa besser bekannt

2013 war ein gutes Jahr für die Magistraldelegation von Norwegen. Die norwegischen Ritter und die eine Ordensdame versammelten sich regelmäßig jeden Monat, um die Messe zu feiern, der die Anbetung des Allerheiligsten folgte. Anschließend fand die übliche Versammlung statt. Wir luden mehrere Redner ein, meistens bekannte Katholiken und Forscher, die auf irgendeine

Weise über den Nahen Osten (dabei legten wir dieses Jahr den Akzent auf Zypern und Ägypten) oder über die Geschichte der Kirche oder über die Spiritualität und die biblische Theologie arbeiten. Sie bereicherten unsere Versammlungen und brachten unseren Ordensrittern neue Kenntnisse und Perspektiven. Unter unseren Gästen waren Professor Paul Murray vom Angelicum in Rom,



der emeritierte Professor Kari Vogt, Frau Ingela Forseth, Professor Gregory Reichberg, der Forscher Dr. Eivor Oftestad, Dr. Oystein Lund, sowie Kjell I. Maudal. Diese Personen wurden nicht nur zu den Versammlungen eingeladen, bei denen sie ihre Vorträge hielten, sondern blieben noch, um sich an den anschließenden Debatten zu beteiligen. Die Schaffung dieser Orte der Begegnung trug entscheidend dazu bei, unseren Orden in der katholischen Kirche Norwegens bekannt zu machen. So wurden sie ein Mittel, um unsere Mission in diesem Land zu erfüllen. Im Juni 2013 feierten wir die Investitur des neuen Ritters Kjell I. Maudal.

Der Höhepunkt des Jahres war die Wallfahrt nach Rom im September 2013, an dem zwölf Norweger teilnahmen, das

heißt 70% der norwegischen Mitglieder. Dank dieser Wallfahrt von Mitgliedern aus der ganzen Welt, die im Gebet für die Kirche im Heiligen Land vereint waren, machten wir eine einmalige Erfahrung von internationaler Geschwisterlichkeit im Orden. Unsere gemeinsame Gegenwart in den großen Basiliken Roms erinnerte uns an die Geschichte und die Mission der Kirche und gab uns die nötige Inspiration, um unsere Arbeit in unserem Land fortzusetzen. Die norwegischen Mitglieder freuten sich besonders, den Mitgliedern der Statthalterei für die Niederlande zu begegnen. Die norwegische Magistraldelegation traf auch mit anderen Mitgliedern bei ihrem Besuch in Irland und in Schweden aus Anlass ihrer Investituren zusammen.

NIEDERLANDE

Zahlreiche neue Mitglieder empfangen die Investitur

2013 war ein bemerkenswertes Jahr in der Statthalterei für die Niederlande. Die neun Komitees – unter anderem für das geistliche Leben, für die karitativen Werke, für die Investitur und für die Wallfahrten – sowie die acht Regionen verpflichteten sich, die großen Zielsetzungen des Ordens fortzusetzen, zu verstärken und zu fördern: die Geschwisterlichkeit, die karitativen Werke und die Vertiefung des geistlichen Lebens. Zahlreiche Mitglieder engagierten sich persönlich

auf freiwilliger Basis, die Aktivitäten der Statthalterei zu fördern.

GEISTLICHES LEBEN

Die Statthalterei der Niederlande wählt jedes Jahr ein neues Thema. Um den fünfzigsten Jahrestag der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils feierlich zu begehen, beschloss der Orden, 2013 bei seinen regionalen und nationalen Versammlungen, die dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen Gentium*



zu vertiefen. Das Thema wurde auch bei den Treffen auf lokaler Ebene angesprochen: Versammlungen fanden bei den Mitgliedern des Ordens statt, so konnte das Jahresthema in einem inoffizielleren und persönlicheren Rahmen unter der Leitung eines der Priester und Mitglieds des Ordens überdacht werden. Diese Treffen gaben den Mitgliedern Gelegenheit, in kleinen Gruppen ihre Gedanken darzulegen und Fragen zu stellen. Zu all diesen Veranstaltungen kamen noch Arbeitsgruppen über das geistliche Leben und andere vielfältige Themen hinzu.

2014 soll im Rahmen des Jahresthemas die Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute *Gaudium et Spes* behandelt werden.

INVESTITUR

Vor ihrer Aufnahme in den Orden werden die zukünftigen Mitglieder ein oder zwei Jahre lang vorbereitet. Während des Noviziates kommen die Anwärter zu Informationsversammlungen, Treffen, nationalen Feiern und zu Wochenend-Exerzitien zusammen. Nach dieser Zeit intensiver Einführung nahm die Statthalterei am Wochenende vom 11. bis 12. Oktober 2013 27 neue Mitglieder in den Orden auf. Unsere Statthalterei hatte die Ehre und die Freude, den Großmeister des Ordens Seine Eminenz Kardinal Edwin O'Brien zu empfangen, der die Investiturfeier leitete.

Die Investiturfeier ist einer der Höhepunkte des Lebens unserer Statthalterei. Abgesehen von seiner spirituellen Bedeutung ist es auch ein besonders günstiger Moment, um die bestehende Verbindung unter den Mitgliedern zu verstärken. Die Geschwisterlichkeit ist von zentraler Bedeutung und beruht auf einer engen Verbundenheit, die wir untereinander pflegen, und zwar nicht nur auf freundschaftlicher Grundlage, sondern auch mit einer aufrechten Fürsorge und dem Willen, einander zu helfen. Wir wollen eine solide Gruppe bilden, innerhalb derer wir neue Kontakte knüpfen und die bereits existierenden Kontakte mit jungen und weniger jungen Personen – im

Hinblick auf ihr Lebensalter oder ihr Alter als Mitglieder des Ordens – aufrechterhalten können.

Das Wochenende der Investitur beginnt mit dem *Conveniat* am Freitagnachmittag. Bei dieser Versammlung stellen sich die Novizen den Mitgliedern der Statthalterei vor. Dazu kommen viele Mitglieder, denn sie wollen diese einmalige Gelegenheit nicht versäumen, die neuen Mitglieder zu treffen.

Eine Atmosphäre der Geschwisterlichkeit und des Vertrauens erlaubt den Novizen, sich vorzustellen. In den zehn Minuten, die jeder zur Verfügung hat, erzählen sie oft sehr persönliche Vorfälle aus ihrem Leben und geben auf ihre Art die persönlichen Gründe an, warum sie in den Orden eintreten wollen. Manche kennen den Orden bereits durch Mitglieder ihrer Familie, die Ordensritter oder Ordensdamen sind, andere lernten den Orden kennen, nachdem sie eingeladen wurden, sich ihm anzuschließen.

Es gibt mehrere Gründe, Mitglied des Ordens werden zu wollen: um dort geistliche Verbindungen zu finden, um auf spezifische Art seinen Beitrag zur Kirche zu leisten, um sich persönlich für das Heilige Land einzusetzen. Für viele nimmt der Glaube einen bedeutenden Platz in ihrem Leben ein, da ihre Eltern ihnen einen Glauben weitergegeben haben, der reich an Traditionen und Ritualen war. Andere sind in ihrer Gemeinde bereits sehr aktiv oder wurden von einer Person oder einer Situation berührt und inspiriert. Wieder andere spürten die Gegenwart Gottes bei einem traumatischen Ereignis in ihrem Leben, wie dem Tod des Ehepartners oder eines Kindes. Für manche bedeutet der Anschluss an den Orden eine Erneuerung ihres Engagements im Glauben und für die Kirche. Jeder hat seine eigene Berufung, seinen eigenen Glaubensweg mit seinen Höhen und Tiefen.

Jedes Mal sind wir vom Reichtum der Talente, von der Vielfalt der Herkunft, der Berufe und der Interessengebiete der neuen Mitglieder überrascht, die die Statthalterei folglich bereichern und verstärken. Auch dieses Jahr freut sich die Statthalterei, eine reiche Ernte von engagierten Katholiken aufnehmen zu können, die ungeduldig darauf warten, sich



hin den Dienst des Ordens, der Kirche und der Christen im Heiligen Land zu stellen.

CARITAS

Die karitativen Aktivitäten der Statthalterei haben 2013 ebenfalls einen neuen Aufschwung erlebt. Bei der Feier der Kreuzerhöhung führten wir „eine Woche für den anderen“ ein, die unter anderem dazu führen soll, dass die Mitglieder sich verstärkt für die Werke der Statthalterei einsetzen und sie unterstützen. „Eine Woche für den anderen“ erlaubt uns, zusätzliche Gelder zu sammeln, die zu den Einnahmen aus den karitativen Werken um Weihnachten, den jährlichen Spenden und den Vermächtnissen hinzukommt.

Bei dieser Woche sind die Mitglieder eingeladen, ihre Talente auf ehrenamtlicher Grundlage zugunsten der Christen des Heiligen Landes zu entfalten. Unser Engagement im Dienst der Nächstenliebe beruht auf unserer Solidarität mit den Christen des Heiligen Landes. Diese Solidarität drängt uns, unsere persönlichen Eigenschaften und Talente in den Dienst anderer Menschen zu stellen. Jeder trägt auf seine Weise dazu bei: Manche von uns bitten darum, dass man der Caritas etwas spendet, anstatt eine Entlohnung für Reden oder Dienstleistungen anzunehmen; andere organisieren ein Diner, zu dem die Einladungen versteigert werden, wieder andere gehen in eine der Einrichtungen im Heiligen Land, mit der die Statthalterei im Kontakt ist, und helfen dort aus.

WALLFAHRT

Die Statthalterei der Niederlande organisiert jedes Jahr eine Wallfahrt ins Heilige Land unter der Leitung eines Priesters und Mitglieds des Ordens. Dabei suchen wir die Stätten auf, an denen Jesus Christus gelebt und gelitten hat. Dieses Jahr nahmen 37 Mitglieder und ihre Ehepartner daran teil. Zu diesen Stätten gehörte Nazareth, Jericho, der See Genezareth, Bethlehem und Jerusalem. Die Wallfahrt bietet allen Teilnehmern die einmalige Möglichkeit, in die Fußstapfen Jesu Christi zu treten, eine Erfahrung, die ihren Glauben vertieft und ihnen die Gelegenheit gibt, mit unseren Kontaktpersonen im Heiligen Land persönlich zusammenzukommen und die Projekte zu besichtigen, die wir unterstützen. Dies hilft uns, die Bedürfnisse und die Komplexität der Situation besser zu verstehen. Zugleich verstärkt die Wallfahrt unseren Sinn für die Geschwisterlichkeit, vertieft die Verbindungen zwischen den Mitgliedern des Ordens und lässt neue Freundschaften entstehen.

Im September reisten 47 Mitglieder des Ordens und ihre Ehegatten zur Wallfahrt nach Rom. Die Höhepunkte des Besuchs waren eine Audienz mit Papst Franziskus und die verschiedenen Feiern in den Basiliken.

Die Statthalterei für die Niederlande plant, am Samstag, den 24. Mai 2014 ihr 60. Jubiläum zu feiern.

Michael Brenninkmeijer
Statthalter für die Niederlande

PORTUGAL

Eine bedeutende portugiesischsprachige Delegation bei der außergewöhnlichen Wallfahrt des Ordens nach Rom

Zusätzlich zu den laufenden Aktivitäten, die die Statthalterei für Portugal im geistlichen, sozialen und kulturellen Bereich ausübt – und stets mit der zweifachen Sorge um die geistliche Vertiefung für ihre Mitglieder sowie

um die Unterstützung der katholischen Gemeinschaften im Heiligen Land – war das Jahr 2013 reich an nationalen und internationalen Ereignissen.

Auf nationaler Ebene wurden die Delega-



tionen im Norden des Landes und auf den Azoren organisiert: Dafür wurden Ihre Exzellenzen Erzbischof D. Jorge Ortiga von Braga, Primas Spaniens, und Bischof D. António de Sousa Braga von Angra und den Azoren als Prioren in den Orden aufgenommen. Im Rahmen dieser Statthaltereier und durch Dekret Seiner Eminenz Kardinal Edwin O'Brien wurde Statthalter Gonçalo Figueiredo de Barros für ein zweites Mandat in seinem Amt bestätigt und Seine Eminenz D. Manuel Clemente, Patriarch von Lissabon, zum Großprior ernannt. Seiner Eminenz Kardinal D. José Policarpo, ehemaliger Patriarch von Lissabon wurde der Titel des Ehrengroßpriors verliehen.

An dieser Stelle möchten wir noch zwei weitere Ereignisse hervorheben, die auf interner Ebene, in - und außerhalb des Ordens großes Interesse geweckt haben: Die Organisation des dritten Wohltätigkeitsverkaufs für das Heilige Land in Lissabon, dessen Erlös dem Orden für die Projekte des Lateinischen Patriarchates zukommt, und bei dem dieses Jahr Fr. Miguel de Castro Loureiro, Kommissar des Heiligen Landes in Portugal, aus Anlass des Abschlussdiners einen sehr interessanten Vortrag hielt. Das zweite Ereignis war die großartige Investiturfeier von zehn neuen Rittern und einer Ordensdame auf den Azoren in der Kathedrale von Angra in Gegenwart von etwa vierzig Personen, die vom Kontinent aus hingefahren waren, darunter Prof. Aldo Maria Arena, Ehrenmitglied des Großmagisteriums, was uns sehr geehrt hat.

Diese Initiative, die einen breiten und positiven Niederschlag in der Regionalpresse hatte, konnte mit dem lebhaften Interesse der Bevölkerung und der örtlichen Behörden rechnen. Am Vortag der Investitur gab Bürgermeister Prof. Álvaro de Menezes im Rathaus von Angra einen Empfang zu Ehren der Mit-

glieder des Ordens und ihrer Begleiter, und am nächsten Tag lud der Vertreter der Republik, S.E. der Botschafter Pedro Catarino zum Mittagessen in seine offizielle Residenz ein. Unter den Ordensrittern, die investiert wurden, befand sich Msgr. José A. Bettencourt, der Protokollchef des Heiligen Stuhles.

Wir weisen auch darauf hin, dass dem Orden eine Kapelle innerhalb der Kathedrale von Angra zugeteilt wurde, die Kapelle des *Senhor dos Aflitos*, wo eine Gedenktafel an dieses Ereignis eingeweiht wurde.

Auf internationaler Ebene muss die Consulta im September hervorgehoben werden, deren „*Instrumentum Laboris*“ die Diskussion um die Überarbeitung der Statuten war, und die sich in einer Atmosphäre intensiver Beteiligung aller anwesenden Statthalter und Magistraldelegierten abspielte. Die Schaffung von drei Arbeitsgruppen mit einer intensiven Interaktion zwischen den Mitgliedern erlaubte eine sehr interessante Erfahrung mit der Teamarbeit. Unvergesslich ist die Wallfahrt nach Rom im Rahmen des offiziellen Programms im Jahr des Glaubens mit einer Audienz im Saal Paul VI. und der bedeutenden Botschaft, die Seine Heiligkeit Papst Franziskus an die Mitglieder des Ordens richtete. Am Schluss begrüßte er jedes der anwesenden Mitglieder des Großmagisteriums sowie die Statthalter.

An diesem prägenden Ereignis, das über 3.500 Mitglieder des Ordens aus fünf Kontinenten zusammenführte, nahm die portugiesische Statthaltereier mit einer Gruppe von etwa vierzig Rittern und Damen teil. Diese Wallfahrt war ausgesprochen wichtig und nützlich. Über die Momente der Betrachtung, der Innerlichkeit und der natürlichen Bekundung der Größe des Ordens hinaus, hatte bis dahin wirklich noch nie ein Ereignis so viele Ordensritter aus allen Nationalitäten zusammengeführt. Die Vielfalt und der hilfreiche Austausch von Kenntnissen und Informationen, die zwischen vielen Mitgliedern zustande kam, erweist sich in Zukunft sicher als sehr bedeutsam, wenn es darum geht, die Aktivitäten des Ordens zu dynamisieren. Es wäre vermutlich gut, solche Ereignisse zu wiederholen.



WESTSPANIEN

Trotz der Wirtschaftskrise erreicht die Statthalterei ihr Ziel, die Christen im Heiligen Land zu unterstützen

Die Statthalterei für Westspanien organisiert 2013 zahlreiche Aktivitäten. Wir möchten diejenigen betonen, die zum Ziel hatten, die bedeutendsten Ziele unseres Ordens zu erfüllen: die Pflege der Spiritualität seiner Mitglieder sowie die Unterstützung für das Heilige Land.

Im Zusammenhang mit dem ersten Ziel können folgende Aktivitäten hervorgehoben werden:

- Die monatliche Feier der Heiligen Messe in Gegenwart der Ritter und Damen im Sitz unseres Ordens sowie in unseren verschiedenen Delegationen und Ordensprovinzen.

- Die Exerzitien in Leon (Spanien) unter der Leitung unseres Statthalters; eine große Gruppe von Rittern und Damen kam drei Tage lang in der *Real Colegiata de San Isidoro* dieser Stadt zusammen, um die verschiedenen Aspekte unseres Ordens anzusprechen, insbesondere seine Spiritualität.

- Vorträge zur Einstimmung auf die Fastenzeit und auf die Karwoche, die in unserem Sitz sowie in den verschiedenen Ordensprovinzen gehalten wurden und deren zentrales Meditationsthema das Nachsynodale Apostolische Schreiben des Papstes „*Ecclesia in medio Oriente*“ über die Kirche im Nahen Osten war.

- Die Liturgie des Gründonnerstags und des Karfreitags sowie die Osternacht und der Ostersonntag in der Herrlichkeit der Auferstehung wurden in der Königlichen Basili-

ka San Francisco el Grande, dem geistlichen Sitz unserer Statthalterei gefeiert, und zwar in allen Ordensprovinzen und Delegationen zur selben Zeit.

- Durch die Teilnahme der Ritter und Damen unseres Ordens an den verschiedenen Prozessionen der Karwoche, an der Fronleichnamfeier und an den wichtigsten religiösen Hochfesten auf dem ganzen Gebiet unserer Statthalterei, sollte unser Orden sichtbar werden.

- Das gemeinsame Kapitel der beiden spanischen Statthaltereien in der *Real Colegiata* des Heiligen Grabes in der Stadt Calatayud, wo die Ritter als Ehrenchorherren dieser *Colegiata* die Chorstühle in Besitz nahmen und ihre Obödienz (kirchliches Sondervermögen) empfangen.

- Die Wallfahrt der Statthalterei ins Heilige Land vom 30. April bis 6. Mai, die vom Statthalter geleitet wurde.

- Die Organisation einer Vortragsreihe mit dem Thema: „Dialog um Jerusalem“.

- Die Wallfahrt der Ritter und Damen der Statthalterei nach Rom im Rahmen der großen Wallfahrt des ganzen Ordens zum Jahr des Glaubens. Empfang durch Papst Franziskus.

- Die Ernennung des neuen Großpriors der Statthalterei in der Person S.E.R. Carlos Kardinal Amigo Vallejo OFM.

- Am 26. und 27. September wurden Kurse gegeben, um den zukünftigen Rittern und Damen unseren Orden sowie das Engage-



ment bekannt zu machen, das sie bei ihrer Aufnahme eingehen.

- Die Vigilfeier und die Investitur der neuen Ordensritter und Ordensdamen wurden am 15. und 16. November in Valladolid in Gegenwart S.E. des Generalgouverneurs des Ordens Graf Agostino Borromeo gefeiert.

- Die feierliche Messe zu Ehren der Seelen der Ordensritter und Ordensdamen der Statthalterei, die 2013 ins Haus des Vaters heimgegangen sind, wurde in der Königlichen Basilika San Francisco el Grande gefeiert.

- Eine Eucharistiefeier zu Ehren Unserer Lieben Frau von Palästina sowie verschiedene Messen im Zusammenhang mit der Weihnachtszeit prägten das Ende der Aktivitäten dieses Jahres.

Zu betonen ist die Gegenwart unserer Statthalterei bei den Investituren mehrerer europäischer Statthalterein, zu denen wir eingeladen wurden.

Im Zusammenhang mit der zweiten Ziel-

setzung unseres Ordens, die Gegenwart der Christen im Heiligen Land zu erhalten und unsere Geschwister dort zu unterstützen, ist allgemein zu sagen, dass wir trotz der schweren Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit, die unser Land durchquert, unsere Ziele erreicht haben. Das ist insbesondere den Beiträgen der Ritter und Damen und der Spenden zu verdanken, die wir erhalten.

Was uns wirklich sehr geholfen hat, war das Wohltätigkeitsdiner, das am 7. Juni mit etwa 400 Gästen großen Erfolg hatte. Die Tombola brachte eine beachtliche Summe ein. Die Statthalterei war auch bei den verschiedenen, von der Organisation *Nuevo Futuro* in Madrid und in Sevilla organisierten Wohltätigkeitsverkäufen mit einem Stand vertreten, der von einer Gruppe Ordensdamen und Damen aus den Familien der Ordensritter sowie nahestehenden Personen versorgt wurde, die unsere Arbeit im Heiligen Land unterstützen. So machten wir auch unseren Orden bekannt.

SCHWEDEN

In der Gemeinschaft der Heiligen mit dem seligen Kardinal Stepinac, der Mitglied unseres Ordens war

Dieses Jahr hatten wir mehrere Vorträge und Debatten über das Gewissen und die Ethik in der Krankenhauspflege, über den Juden Jesus, über die Christen in Kapadozien in der Türkei und über den Seligen Kardinal Stepinac, der Mitglied unseres Ordens war.

Unsere Investiturfeier fand im Oktober statt. Wir haben nunmehr zwei weitere Ordensritter. Die Statthalterei für Schweden zählt jetzt sechs Priester und 33 Mitglieder. Wir erlebten die Investiturfeier in Deutschland, in den Niederlanden und in Italien mit und nahmen mit den etwa 3500 Brüdern und Schwestern aus der ganzen Welt im September an der Wallfahrt nach Rom teil.

S.E. Statthalter Stefan Abrenstedt, Schweden; die Magistraldelegierte Hélène Lund, Norwegen; und S.E. Statthalter Matias Sarimo vor dem Einzug der Prozession in den Petersdom.





UNGARN

Auf dem Boden der ehemaligen römischen Provinz „Pannonia“ nimmt das Interesse für den Orden ständig zu

GEISTLICHES LEBEN

Die monatlichen Treffen fanden regelmäßig im Geist des Jahres des Glaubens statt. Mehrere bedeutende Vorträge wie: „Der Weg des Glaubens“ (Ferenc Beran), „Die menschliche Würde und der katholische Glaube“ (Prof. Géza Kuminetz), „Der Glaube und das Nervensystem“ (Prof. László Tringer) wurden bei diesen Treffen gehalten. Einmal pro Monat (am dritten Dienstag des Monats) beten wir die Vesper in unserer Kapelle. Seit diesem Jahr singen wir sie sogar mit Hilfe von P. Pius und einigen Schülern des Prämonstratenser-Kollechs. Einmal pro Monat beten wir auch den Rosenkranz im katholischen Radiosender Ungarns.

Unsere beiden Exerzitien wurden wie üblich im Wallfahrtsort Máriagyűd (in der Fastenzeit) und in Vác (im Advent) gehalten.

Regelmäßig feiern wir jeden Sonntag die Messe in unsere Kapelle St. Hermine, zu der viele Gläubige kommen. Wir feiern auch den Jahrestag der Einweihung dieser Kapelle und die Feste unseres Ordens (Kreuzerhöhung, Königin Palästinas usw).

Beim Treffen am 5. März überreichte der Statthalter offiziell die Dokumente bezüglich der Rangerhöhung der Damen und Ritter.

Bei der Heiligen Messe am 4. Juni nahmen wir 11 Novizen auf. Wie üblich beteiligten wir uns am 20. August an der traditionellen feierlichen Prozession zum Fest des heiligen Stephanus. Der Kanzler und der Statthalter wurden danach zu einem Empfang bei Kardinal Peter Erdő eingeladen.

Eine Delegation unserer Statthalterei nahm auch an den Investituren der österreichischen und deutschen Statthalterei teil.

Das Fest der Kreuzerhöhung wurde feierlich mit einem Chor und der Aussetzung der Reliquien des Heiligen Kreuzes gefeiert.

Der Kanzler und der Schatzmeister besuchten den Bürgermeister der Kommune, in der sich unsere Kapelle befindet, um über den Zustand der Kapelle (Kulturdenkmal) zu sprechen. Das Rathaus subventionierte bereits einige kleinere Bauarbeiten.

Drei unserer Mitglieder nahmen vom 9. bis 16. September an der Wallfahrt nach Rom teil. Der Statthalter Prof. László Tringer nahm auch an der *Consulta* vom 10. bis 12. September teil. Bei unserem Monatstreffen wurde mündlich und schriftlich über beide Ereignisse berichtet.

DAS LEBEN DER STATTHALTEREI

Unsere Statthalterei gründete eine Kommission für das Heilige Land mit dem Ziel, Informationen über das Heilige Land zu verbreiten und die bedeutendsten Informationen über unsere Hauptmission nicht zu vergessen. Die Kommission des Heiligen Landes hat die Aufgabe übernommen, unsere elektronische Zeitschrift „Resurrexit“ herauszugeben. Die Kommission wird von Ordensritter Máté Hidvégi geleitet. (Im Anhang finden Sie ein Exemplar der Zeitschrift „Resurrexit“.) Die Kommission kommt zweimal pro Monat zusammen.

Der Statthalter und der Kanzler setzten ih-



re Besuche bei den Diözesanbischöfen fort. Dieses Jahr hatten wir ein Gespräch mit Seiner Exzellenz Bischof Miklós Beer von Vác. Die Stadt Vác ist der Ort der nächsten Investitur, die vom 12. bis 14. September vorgesehen ist.

Die Komtur-Dame Erzsébet Apor (Nichte des seligen Bischofs Vilmos Apor von Győr) verstarb nach einer schweren Gehirnblutung.

ANWERBUNG NEUER MITGLIEDER

Das Interesse für den Orden nimmt seit einigen Jahren ständig zu. Seit 2009 wurde vor dem Noviziat eine Zeit des „Postulates“ für die Personen eingeführt, die eingeladen werden, sich dem Orden anzuschließen. Diese Zeitspanne dauert mindestens sechs Monate und hat zum Ziel, mit den Bewerbern vertraut zu werden, bevor man über ihre Aufnahme abstimmt.

Wir haben jetzt 12 Novizen und 3 Postulanten. Die Investitur wird im September 2014 zusammen mit dem 20. Jubiläum der Gründung der Ordensprovinz Vác unserer Statthalterei gefeiert.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Verband der ungarischen Ritter von Malta und des Ritterordens vom Heiligen Grab unterzeichneten ein Abkommen über ihre Zusammenarbeit, das zum Ziel hat, sich gegenseitig über die Hauptereignisse der beiden Orden zu informieren.

Die Informationen über die Aktivitäten des Ordens werden hauptsächlich durch

Presseartikel und Interviews im Radio und im Fernsehen weitergegeben. Unsere Website ist über einen Link auf der Website der katholischen Kirche zugänglich (www.oessh.katolikus.hu). 2010 riefen wir eine E-Mail-Zeitschrift namens „Resurrexit“ ins Leben, die einmal pro Monat veröffentlicht wird und Informationen von allgemeinem Interesse enthält. Diese Zeitschrift wurde dieses Jahr unter der Verantwortung der Kommission für das Heilige Land fortgesetzt. Dieses Jahr wurde auch ein Kapitel des Buches über den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem, das unser Statthalter geschrieben hat, darin veröffentlicht. Orosz András Lóránt, Ujházi Lóránd (Hrsg.): Die Situation der katholischen Kirche im 21. Jahrhundert in Ungarn. L'Harmattan, Budapest (S. 41-51).

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Eine enge Verbindung existiert zwischen den Statthaltereien für Österreich und für Ungarn.

Mit einer Delegation nahmen wir an den Investiturfeiern der österreichischen Statthalterei im Salzkammergut und der deutschen Statthalterei in Köln teil. Großoffizier Béla Jungbert, Botschafter Ungarns in Jordanien, vertrat unsere Statthalterei bei der deutschen Investiturfeier in Jerusalem. Österreichische Ritter kamen am 20. August zu unserem traditionellen Fest des heiligen Stephanus nach Budapest.

Laszlo Tringer
Großoffizier - Statthalter

NORDWESTEN DER USA

Ein fruchtbarer Austausch mit der Universität Bethlehem, die der Wunsch von Paul VI. bei seiner Reise ins Heilige Land war

Im Rahmen des Mentorats- und Praktikumsprogramms Sir John McGuckin nahmen zehn Studenten der Universität Bethlehem (eine Rekordzahl!) im Sommer 2013 an einem sechswöchigen Praktikum in ver-

schiedenen Teilen der USA teil – von Kalifornien bis Ohio, von Iowa und von Wisconsin bis Washington DC, von Arizona, Kansas und Illinois bis zum Staat Washington. Die Aufteilung der Praktika sowie die Organisation der

Gastfamilien sind den großzügigen und liebenswürdigen Bemühungen der Catholic Charities USA und der Universität Georgetown zu verdanken.

Das 2010 eingeführte und zu Ehren des früheren Statthalters für den Nordwesten der USA nach ihm benannte Programm wurde dieses Jahr mit den Spenden des Großmagisteriums, der Statthalterei für den Nordwesten der USA, der Statthalterei für Kanada-Atlantik, der CNEWA-USA (katholischer Wohltätigkeitsverband für den Nahen Osten), der CNEWA-Canada, der päpstlichen Mission für Palästina, des italienischen Ministeriums für die Jugend und einiger privater Wohltäter finanziert, wie Herr Joseph Tan und seine Frau aus Vancouver in Kanada.

Diesen Sommer teilten die Praktikanten des Programms McGuckin ihre Praktikums-



erfahrungen auf einem Blog (<http://www.bethlehemblog.org/>), auf dem auch Fotos sowie die Geschichten ihrer Gastfamilien mit Kommentaren zu den örtlichen Ereignissen und ihren vielfältigen kulturellen Erfahrungen zu finden sind.

Die Praktikanten der Universität Bethlehem werden zu einem Besuch und einer Mahlzeit ins Franziskanerkloster des Heiligen Landes in Washington DC eingeladen.

MITTELATLANTIKSTAATEN USA

Das Lebewohl eines früheren Statthalters, der sich mit seiner Gattin sehr großzügig für den Dienst an den Christen im Heiligen Land einsetzte

Ronald George Precup starb am 18. Mai nach einem einjährigen Kampf gegen den Krebs. Ron wurde am 11. Juni 1942 in Aurora Illinois als Sohn von Emily und George Precup geboren. Er besuchte die Mittel- und Oberstufe in der *Marmion Military Academy*, die von den Benediktinern der Abtei Marmion verwaltet wurde. 1964 erlangte er den Bachelor in Regierungspolitik an der Fakultät der Künste und der Wissenschaften der Universität Georgetown in Washington DC, und 1967 seinen Dokortitel in Rechtswissenschaft an der Jurafakultät der Universität Georgetown. Von 1968 bis 1972 diente Ron aktiv als Kapitän im *Judge Advocate General Corps (JAG)* der Armee.

1964 heiratete Ron Alicemarie Veronica



(“Ronnie”) Mauro aus New York. Ab 1967 lebten sie in Arlington in Virginia, sie haben drei Kinder und vier Enkel in Virginia und in New York.

1994 nahm Kardinal-Erzbischof James A. Hickey von Washington Ron und seine Frau in den Orden vom Heiligen Grab zu Jerusalem auf. 2001 wurden sie in den Rang des Komturs und der Komturdame erhoben, 2005 in den

des Großoffizier-Ritters und der Großoffizier-Dame und 2011 in den des Großkreuz-Ritters und der Großkreuz-Dame. Ron wurde am 26. September 2010 von Seiner Eminenz dem Kardinal-Großmeister John P. Foley zum Statthalter für *Middle-Atlantic* ernannt und setzte diesen Dienst bis zu seinem Tod fort.



GROSSMAGISTERIUM

00120 VATICANSTADT

gmag@oecssh.va

DIE STATTHALTEREIEN UND DIE MAGISTRALDELEGATIONEN AUF DER GANZEN WELT

ARGENTINA

LUGARTENENCIA

Av. 25 de Mayo 267 - 8°

1385 BUENOS AIRES – Argentina

AUSTRALIA – NEW SOUTH WALES

LIEUTENANCY

8 Yale Close

NORTH ROCKS - NSW 2151 – Australia

AUSTRALIA – QUEENSLAND

LIEUTENANCY

90 Henderson St.

BULIMBA /BRISBANE – Queensland – Australia 4171

AUSTRALIA – SOUTH AUSTRALIA

LIEUTENANCY

448 Kensington Road

WATTLE PARK - SA - 5066 – Australia

AUSTRALIA VICTORIA

LIEUTENANCY

2 Blanche Court

DONCASTER EAST Vic 3109 – Australia

AUSTRALIA – WESTERN AUSTRALIA

LIEUTENANCY

P.O. BOX 101

OSBORNE PARK – WA 6917 – Australia

BELGIQUE

LIEUTENANCE

Damhertenlaan, 5

1950 KRAAINEM – Belgique

BRAZIL - RIO DE JANEIRO

LUGAR-TENENCIA

Av. Rio Branco, 138 – 9° andar /902 - Centro

CEP 20040-002 - RIO DE JANEIRO – RJ – Brazil

BRASIL – SÃO PAULO

LUGAR-TENENCIA

Banco Luso Brasileiro S/A

SA Av. Cidade Jardim, 400 – 22° Andar

CEP 01454-901 SÃO PAULO – Brasil

BRASIL – SÃO SALVADOR DA BAHIA

DELEGAÇÃO MAGISTRAL

Mosteiro de São Bento da Bahia

CANADA-ATLANTIC

LIEUTENANCY

851 Tower Road

HALIFAX, NS B3H 2Y1 – Canada

CANADA-MONTRÉAL

LIEUTENANCE

4399 King Edward Avenue

MONTREAL - QC - H4B2H4 – Canada

CANADA-QUÉBEC

LIEUTENANCE

69B rue Saint-Louis, suite 306

LÉVIS, QC G6V 4G2 – Canada

CANADA - TORONTO

LIEUTENANCY

EOHSJ Lieutenant for Canada Toronto

90 Old Mill Road

TORONTO, ON – M8X 1G8 – Canada

CANADA - VANCOUVER

LIEUTENANCY

3952 Westridge Ave.

WEST VANCOUVER, BC V7V 3H7 – Canada

COLOMBIA

LUGARTENENCIA

Calle 125 n° 70D – 41

11001 BOGOTÁ D.C. – Colombia

DEUTSCHLAND

STATTHALTEREI

Steinfelder Gasse 17

50679 KÖLN – Deutschland

ENGLAND AND WALES

LIEUTENANCY

68 Goldington Avenue

BEDFORD MK40 3DA – United Kingdom

ESPAÑA OCCIDENTAL

LUGARTENENCIA
C/ Alonso Heredia, 5- 1º A
28028 MADRID – España

ESPAÑA ORIENTAL

LUGARTENENCIA
C/ Rivadeneyra, 3
08002 BARCELONA – España

FEDERAZIONE RUSSA

MAGISTRAL DELEGATE:
Shosse Entuziastov 21 post box 39
111024 MOSKVA/MOSCA – Federazione Russa

FRANCE

LIEUTENANCE
92 rue Saint-Denis
75001 PARIS – France

GIBRALTAR

LIEUTENANCY
P.O. Box 554 – Gibraltar

GUAM

MAGISTRAL DELEGATION
(Office)
Dulce Nombre de Maria Cathedral-Basilica (Chapel of St.
Therese)
207 Archbishop Flores Street
HAGATNA, Guam USA 96910

IRELAND

LIEUTENANCY
Beechmount', Kilkelly Road
SWINFORD - Co. MAYO – Ireland

ITALIA CENTRALE

LUOGOTENENZA
Piazza S. Onofrio al Gianicolo, 2
00165 ROMA – Italia

ITALIA CENTRALE APPENNINICA

LUOGOTENENZA
Via dei Servi, 34
50122 - FIRENZE – Italia

ITALIA MERIDIONALE ADRIATICA

LUOGOTENENZA
Via Argiro, 8
70122 BARI – Italia

ITALIA MERIDIONALE TIRRENICA

LUOGOTENENZA
Via Capodimonte, 13
80136 NAPOLI – Italia

ITALIA SARDEGNA

LUOGOTENENZA
Via Roma, 69
09124 CAGLIARI – Italia

ITALIA SETTENTRIONALE

LUOGOTENENZA
Via San Barnaba, 46
20122 MILANO -- Italia

ITALIA SICILIA

LUOGOTENENZA
Via Gabriele D'Annunzio, 38
90144 PALERMO – Italia

LETTONIA/LATVIJA

DELEGAZIONE MAGISTRALE
Bulstrumu Street 5 (Ilzēna)
IKSKILE Ikšķiles nov. - 5052 Latvija

LUXEMBOURG (GRAND DUCHĒ DE)

LIEUTENANCE
21, rue Cents
1319 LUXEMBOURG

MAGYARORSZAG - HUNGARIA

HELYTARTÓSÁG
Szent Istvan Tarsulat
Veress Pálné u. 24.
1053 BUDAPEST – Magyarország (Hungaria)

MALTA

LIEUTENANCY
“La Dorada”
Triq il-Migbed
Swiegi, St. Andrew's
SWO – 3240 – Malta

MEXICO

LUGARTENENCIA
GRAN PRIOR
Arzobispo Primado de México
Durango 90
MÉXICO D.F. 6700 – México

NEDERLAND

LANDSCOMMANDERIJ NEDERLAND
Post-box 7868
1081 KM - AMSTERDAM – Nederland

NORGE

MAGISTRAL DELEGATION
Von der Lippes gt 17
0454 OSLO – Norge

ÖSTERREICH

STATTHALTEREI
Dr. Oscar-Schmid-Gasse 1
2763 - PERNITZ – Österreich

PHILIPPINES

LIEUTENANCY

Planters Development Bank
3/F, Plantersbank Building
314 Sen. Gil Puyat Avenue
MAKATI CITY 1200 – Philippines

POLSKA

ZWIERZCHNICTWO

Ul. Kretonowa 18 m 2
02-835 – WARSZAWA 31 – Polska

PORTUGAL

LUGAR-TENENCIA

Rua do Alecrim, 72, R/C DT.º
1200-018 LISBOA – Portugal

PRINCIPAUTÉ DE MONACO

LIEUTENANCE

10, rue de Bosio
98000 – MONACO – Principauté de Monaco

PUERTO RICO

LUGARTENENCIA

1320 Costa Caribe Resort Villas
PONCE, PR 00716 – Puerto Rico

SCOTLAND

LIEUTENANCY

120 Brackenbrae Avenue
Bishopbriggs

SLOVENIJA

NAMESTNIŠTVO

c/o Župnijski urad sv. Nikolaja
Dolničarjeva 1
SI - 1000 LJUBLJANA – Slovenija

SOUTHERN AFRICA

MAGISTRAL DELEGATION:

93 Upper Orange Street
ORANJEZICHT - CAPE TOWN – South Africa

SUISSE

LIEUTENANCE

Le Ménestrel – Avenue des Alpes, 10/A
1006 LAUSANNE – Suisse

SUOMI FINLAND

KÄSKYNHALTIJAKUNTA

Siltatie 3 A 14
00140 – HELSINKI – Suomi/Finland

SVERIGE - SWEDEN

STÅTHÅLLERIET

Astrakangatan 4, 12 tr
165 52 HÄSSELBY – Sweden

TAIWAN

LIEUTENANCY

Suite 1710, No. 333 Keeling Road, Sec. 1
TAIPEI 110 – Taiwan

USA EASTERN

LIEUTENANCY

1011 First Avenue - 7th Floor
NEW YORK, NY 10022 – USA

USA MIDDLE ATLANTIC

LIEUTENANCY

11622 Hunter Run Drive
HUNT VALLEY, MD 21030-1951 – USA

USA NORTH CENTRAL

LIEUTENANCY

939 Longmeadow Court
LAKE BARRINGTON, IL 60010 – USA

USA NORTHEASTERN

LIEUTENANCY

340 Main Street, Suite 906
WORCESTER, MA 01608 – USA

USA NORTHWESTERN

LIEUTENANCY

Office:
Equestrian Order of the Holy Sepulchre of Jerusalem
Northwestern Lieutenancy USA
One Peter Yorke Way
SAN FRANCISCO, CA. 94109 – USA

USA NORTHERN

LIEUTENANCY

1715 N. 102nd Street
OMAHA, NE 68114-1141 – USA

USA SOUTHEASTERN

LIEUTENANT

4533 Transcontinental Drive
METAIRIE, LA 70006 – 2133 – USA

USA SOUTHWESTERN

LIEUTENANT

2001 Kirby Drive, Suite 902
HOUSTON, TX 77019 – USA

USA WESTERN

LIEUTENANT

5194 Edgeworth Rd.
SAN DIEGO, CA 92109 – USA

VENEZUELA

LUGARTENIENTE

Avenida Los Pinos Quinta n° 45
Urbanización la Florida (abitación)
CARACAS – República Bolivariana de Venezuela

